

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

ANFANG

M 9

GESCHLOSSEN

Meisteratelier Poelzig

Band 1

1923 - Juni 1931

135

GESCHLOSSEN

M 9

Meisteratelier Poelzig

Band 1

1923 - Juni 1931

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W.8, den 16.Juni 1931

Aktenvermerk

Laut telephonischer Anfrage ~~der~~ ^{Herrn Poelzig} der Techn.

Hochschule Charlottenburg, beträgt das Brutto-Einkommen des
Herrn Prof. ^{in der T.H.} Poelzig monatlich ab 1.7.1931 = 1.590,54 RM.
~~Als Kindereihilfe wird ab 1.7.1931 = 55,- RM im Anrechnung~~
~~berücksichtigt, welche in vorstehendem Betrag enthalten ist.~~

Vom gleichen Tage ab wird von der Techn. Hoch-
schule zur zweiten Gehaltskürzungsverordnung monatlich
~~in der T.H.~~ ~~ab 1.7.1931 = 156,09 RM~~
gekürzt, welche von uns bei der Berechnung des Kürzungsbetrages
berücksichtigt wurde. ^{AG}

x
8.
U mit
Gottlieb May
L.P.

, den 8. Juni 1931

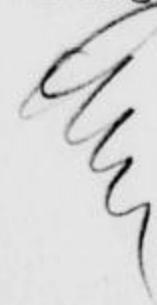
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 1. d. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Mittel für die Erneuerung der Sonnengardinen in Ihrem Atelier in Höhe von 345,50 RM bereitgestellt werden können. Ich bitte Sie daher, die von der Firma Philipphaar veranschlagten Arbeiten ausführen zu lassen und uns die mit Richtigkeitsbescheinigung und Inventarisationsvermerk versehene Rechnung zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der President

Jm Auftrage



Herrn

Professor Hans P o e l z i g

Berlin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

PROFESSOR HANS POELZIG

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2,
HARDEMBERGSTR. 38 1. Juni 31
TELEFON: C1 STRINPLATZ 4877/8

N.

21 JUN 1931

Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin N.8.

Im Anschluss an das Telefongespräch, derzu folge ich Ihnen mitteilte, dass die Sonnengardinen in meinem Meisteratelier verbraucht sind, überreiche ich Ihnen anliegend einen von der Firma Philipphaar aufgestellten Kostenanschlag. Ich bitte höflichst, die Bereitstellung der erforderlichen Summe von RM 345,50 veranlassen zu wollen.

In besonderer Hochachtung
PROFESSOR HANS POELZIG

I. V.

Sekretärin.

Anlage.
====

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 2222
N.
637718.

25. März 1931.

ZG.MRZ. L

Preussische Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin N.8.

In Erledigung des Schreibens vom 23.er.teile
ich in Vertretung des Herrn Professor Poelzig, der
augenblicklich verreist ist, höflichst mit, dass das
Schulgeld von Frau Berling am Freitag in voller Höhe
und dasjenige von Herrn Jennert in den nächsten Tagen
zu einem Teil bezahlt wird.

In besonderer Hochachtung

M. Alair.
Sekretärin.

119

Ministerial-Sammlungskartei.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 10281

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin den 3. Februar 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Bernsprach: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroskaff. d. Pr. M.

Reichsbank-Konto-Konto

— Postfach —

Auf den gefälligen Bericht vom 26. Januar 1931 - Tg. Nr. 450
T.H. - Zahlungen aus Kap. 167 Tit. 81 bzw. 83 -

Für die Kürzung der Bezüge, die Professor Dr. Pötzl z. g.
in seiner Eigenschaft als Vorsteher eines Meisterateliers für bildende
Künste erhält, ist die Kasse der Akademie der Künste zuständig. Ich
ersuche daher ergebenst, die von der Kasse der Preußischen Bau- und
Finanzdirektion übersandte Nachweisung an den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste hier abzugeben. Von der Mitteilung eines Abdruckes
des Erlasses vom 16. Januar 1931 - U IV 80 - sehe ich unter diesen Um-
ständen ab.

(Unterschrift)

An den Herrn Rektor der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg

Abschrift mit Bezug auf den Runderlaß vom 16. Januar 1931

- U IV 80 - zur gefälligen Verständigung der dortigen Kasse.

(Unterschrift)

An die Preußische Bau- und Finanzdirektion, Berlin.

Abschrift mit Bezug auf den Runderlaß vom 16. Januar 1931

- U IV 80 - zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Jm Auftrage

gez. Hübner.

An

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste:

Berlin.

mg

Ministerial-Kanzleidienst

Ministerial-Kanzleidienst

W.F.A.

, den 26. November 1930

Auf den Antrag vom 9. d. Mts. haben wir Sie in der Liste der Meisterschüler des Meisterateliers von Professor Poelzig gestrichen und Ihnen gleichzeitig das Honorar für das Sommersemester 1930 erlassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

R. G.

Herrn

Fritz Reichenberg
Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

W

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 637718.

N.

22. November 1930.

Herrn Professor Amersdorffer,
Preuss. Akademie der Künste,
Berlin N.8.

Sehr geehrter Herr Professor,

W.M. A. In Anschluss an das Telefongespräch, das heute
meine Sekretärin mit Herrn Körber führte, bitte ich, den
Honorarerlassesgesuch des Herrn Reichenberg nachzukommen,
da Herr R. im Sommer sehr schwer erkrankte und das Meister-
atelier lange Zeit gar nicht besuchen konnte.

Ausser Herrn Reichenberg wären für das Sommersemester noch Herr Jenner und Frau Berling einzutragen. Ich habe
beide um Erledigung der Honorarangelegenheit gebeten.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Brief des Herrn Reichenberg
anbei zurück.

Poelzig

Winfried
Herr

, den 18. November 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen einen Antrag Ihres ehemaligen Meisterschülers Fritz Reichenberg um Erlass des Honorars für das Sommersemester 1930 zur gefalligen Kenntnisnahme und mit der Bitte, um Stellungnahme. Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass sich für das Sommersemester 1930 keiner Ihrer Schüler in unsere Matrikel eingetragen hat. Ich darf Sie daher bitten, mir mitzuteilen, welche Schüler im Sommersemester 1930 Ihrer Meisterklasse angehört haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Gm

Herrn

Professor Dr. h. c. Roelzige

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Berlin 9. 9. Nov. 30.

An die Kasse

11 NOV 1930

zu Akademie der Künste!

Da ich seit dem 1. Oktober d. J. ab dem
Dienststellen Prof. H. Paelzig aufzufinden
bin, will ich Sie, mit freundlicher
Absicht bitten die Meisterschüler der
Akademie der Künste zu präzisieren.

Zur gleicher Zeit möchte ich Ihnen
bitte um bitten, mir das Konovat
für die letzten Sonntagskurse zu verlängern,
da ich seit dem 1. Oktober arbeite.
Ich ist den Beitragsen hider nicht
entrichten kann.

→

mit möglicher Kaufantrag.

Eitz Reichenberg.

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1930 bis 30.9.1933 *mit der*
2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachgetragen
3) Zu den Akten

Herrn Vogt Garcia Sikk

*habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.*

Berlin, den 30. Jan. 1930.

*Auszug von 9-8 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.*

Matrikel und Schulgeld bezahlt.)

Pohl

An die Akademie der Künste W⁸.
Parisplatz 4 : *Au*

Ihr bitte Sie, mich von Ihrer Liste
als Meisterschüler des Herrn Prof. Poelzig
zu streichen.

Da ich bereits seit April nicht mehr
am Bauatelier Poelzig tätig bin, nehme
ich an, dass meine Abmeldung
von dort aus automatisch erfolgt
ist. Bei einer Rückfrage erfuhr
ich, dass es noch nicht geschehen sei.
Ich gehe in diesen Tagen ins Ausland.
Ich bitte Sie deshalb, meine Ab-
meldung bereits für das laufende
Sommersemester '930 zu voll-
ziehen.

Tröstlich
Hamburg

Hamburg

1. N. Höfle zw. off. Unter-
nager

1. Joh. Lohse, A. L. Sch. P. P.
1. Prof. Dr.

1. 24. VI. 30

Rd. Grise

m9

Bla. Kleckstrasse, Terrasse 17

c. 24. VI. 30

11 20
73 4

35x

5.30.

W.M.F. & Auh

KM

, den 10. Juni 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 28. v. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen für die Beschaffung der indirekten Beleuchtung in Ihrem Atelier die erforderlichen Mittel in Höhe von 240,55 R \bar{a} bereit zu stellen. Die beiden uns vorgelegten Rechnungen bitte ich Sie nach Ausführung der Arbeiten mit Richtigkeitsbescheinigung versehen an mich zurückzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



Herrn

Professor Hans Poelzig
Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

m 9

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 6235x

N.

Hans Poelzig
Rektor der Akademie der Künste
in Berlin

11.20
74

28.5.30.

Kasse der Akademie der Künste,
Pariser Platz 4
Berlin N.8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Rechnung der Zeiss-Ikon AG über RM 163,20 sowie Rechnung des Herrn Klempf über RM 77,35.

Ich bitte höflichst um Bereitstellung der Mittel für diese Beträge, da die früheren Lampen für mein eigenes Atelier bei weitem nicht ausreichten und eine stärkere und zweckmässigere Beleuchtung unbedingt erforderlich war.

Die beiden Summen wollen Sie bitte direkt überweisen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

2 Anlagen.

2000 notwendig : 9.119 55. Abgussnachbildung ausgestellt

ausgestellt am 1.11.1930 bis 30.11.1930

Walter

Walter

W

11 20
16

Frankfurt a. M. den 26. II. 30.
Wolfgang Str. 162.

26 APR 1930

Akademie der Künste

Berlin

Fel bin als Meisterschüler bei Herrn Prof. Poeltz
seit Oktober v. J. bei der Akademie der Künste
eingetragen. Da ich mich jetzt in Frankfurt
aufhalte, möchte ich mich mit einer Anord-
nung von Herrn Prof. Poeltz, hiermit ab.

Akademie der Künste
Walter

1. Ich bitte Sie um Eintrittspass
2. Ich
Romeo 8.11.30 Berlin, 1. Mai 1930
Graz 2.11.30 Graz 3.11.30
V. Prüßbach

11 20
16

XXX

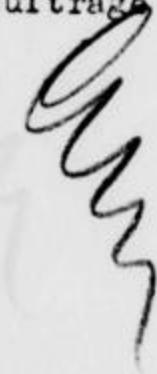
M Kugy

, den 29. April 1930

Auf Antrag Ihres Meisters Herrn Professors P o e l z i g
habe ich Ihnen eine dritte Matrikel auf ein Jahr, also vom 1.
April d. Ja. bis 31. März 1931, ausfertigen lassen. Die Ueber-
sendung der Matrikel erfolgt nach Überweisung der Matrikelgebühr
von 15 RM an die Kasse der Akademie der Künste.

Der President

Jm Auftrage



Herrn

J e n n e r

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

22
17 20

XXX

Deutscher Kons. Berlin, Breitkopfstrasse 10, Tel. 22-12-12-12
R.F.S.

W. K. H. M.

29. April 1930

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Jhr gefälliges Schreiben vom 26. d. Ms. habe ich
die Matrikel für Jhren Meisterschüler Herrn J e n n e r
auf ein weiteres Jahr, also vom 1. April d. Js. bis 31.
März 1931, verlängert.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

W. K. H. M.

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

19 20

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz ~~xxxx~~
N/B
6377178

26. April 1938.

Herrn Professor Amersdorfer
Preuss. Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,

Herr Professor Poelzig bittet Sie in Beantwortung
Ihres Schreibens vom 23 cr., die Matrikel für Herrn Jenner
auf ein weiteres Jahr ausstellen zu lassen.

In besonderer Hochachtung
SEKRETÄR

19 20

5
18.

J. Nr. 446

, den 23. April 1930

W. Ch

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das Schreiben vom 8. d. Ms. muss ich Ihnen zu meinem Bedauern erwidern, dass die Ausstellung einer dritten Matrikel für Ihren Meisterschüler Richard Jenner auf drei Jahre nicht angegangig ist. Jenner ist bereits seit dem 1. April 1925 also 5 Jahre Ihr Meisterschüler. Die dritte Matrikel für Jenner könnte nur auf ein Jahr, also vom 1. April d. Js. bis 31. März 1931 gültig, ausgestellt werden. Ich bitte Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie Jenner noch ein Jahr als Meisterschüler behalten wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hans Poelzig

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

W

20

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 9935
637718.

8. April 1930.

An den Senat der
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin N.8, Pariser Platz 4.

Mit bestem Aus

Hierdurch bitte ich, die am 31. März 1930 abgelaufene
Matrikel des Herrn Richard Jenner auf weitere drei Jahre
verlängern zu wollen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

Hochachtungsvoll

Meine Anerkennung
Friedrich Poelzig

Foto: F. Poelzig

22 23
27 29.
Frankfurt a.M., den 4. Januar 1930.

7 JAN 1930

An das

Sekretariat
der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W. 8
Pariser Platz 4.

Ich übersende an Sie durch Postanweisung RM 100.-- an Semester-Gebühren.

Ich hatte mich im Juli für das Wintersemester 1929/30 als Meisterschüler der Architekturklasse von Herrn Professor Poelzig eingetragen. Jetzt arbeite ich ^{im Bauhaus} in Frankfurt a.M. am J.-G.=Verwaltungsgebäude, dessen Entwurf und Bauleitung in Händen von Herrn Professor liegen. Ich bitte, mir den Empfang zu bestätigen und um Zusendung des Studenten-Ausweises nach Frankfurt a.M.

Hochachtungsvoll

Walter Klausch

Meine Adresse: Walter Klausch
Frankfurt aMain
Feldbergstrasse 27.

22 23

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33, Tel. C 1 Steinbach 0015
K.
4. Dezember 29.

WLMH
12. Dezember 1929

Bern Professor Ammerlaan,
Akademie Sehr geehrter Herr Professor Poelzig,

Pariser Platz 4
Berlin auf Jhren geschätzten Brief vom 4. d. Mts. erwidere

ich Jhnen, dass ich mich mit der Verwaltung der Vereinigten Staatsschulen wegen Jhrer Beschwerde in Verbindung gesetzt habe. Es wurde mir erwidert, dass die Vereinigten Staatsschulen, die ja an die Sammelheizung der Technischen Hochschule angeschlossen sind, sich selbst wegen der mangelnden Heizung in den Mittagsstunden beschwert haben. Ich habe dann weiter erfahren, dass daraufhin eine Neuregelung getroffen worden ist und jetzt in den Mittagsstunden wieder durchgeheizt wird. Ich hoffe also sehr, dass Sie jetzt nicht mehr zu klagen haben.

Mit besten Empfehlungen

Jhr ganz ergebener

Herrn

Professor Poelzig

Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

W9

23

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 8235
4. Dezember 29.

N.

Herrn Professor Amersdorff,
Akademie der Künste,
Pariser Platz 4
Berlin N.8.

Sehr geehrter Herr Professor!

Seit einigen Tagen wird hier in den Vereinigten
Staatsschulen in der Zeit von 11 - 15 Uhr die Heizung ab-
gestellt, was, wie ich erfahre, bis zum Eintritt der Kälte
anhalten soll. Es ist unmöglich, während dieser vier Stun-
den in den beinahe kalten Räumen zu arbeiten, und ich bitte
höflichst, eine besere Beheizung veranlassen zu wollen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

Mittell
S f s i e o T r o s s e l o p

88. Februar 1929

P.W.

Frankfurt a.M., den 16. Oktober 1929.

17.10.1929

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 10. d. Mts.
teile ich Ihnen mit, dass ich mich seit einigen Monaten in
Frankfurt a.M. befindet. Gegen den 1. November d.J. komme
ich wieder nach Berlin und werde sogleich meine Gebühren-
rückstände erledigen.

Hochachtungsvoll

Nicola Manofortisch
Meisterschüler bei Herrn
Prof. Poelzig.

- 23
- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932
 - 2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
 - 3) Zu den Akten.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn Frau Otto Berliner

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14 Nov. 1929

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Prof. Hans Belting

- 26
- 22.6.32
21
- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932 *Wiederholung*
2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Zu den Akten.

Der Präsident
Jm Auftrage

5.10.1932
Herr Walter Klaissch

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstelle Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 24. ^{ton} Juli 1929.

Auszugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der ~~Fe~~ Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Polsij

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.10.1929 - 30.9.1932
2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Zu den Akten.

27
5.10.1929

Der Präsident
Jm Aufträge

Herrn Mois Krikasik

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstelle Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 16^{ten} April 1929.

Abrzugeben werktäglich von 9-8 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

R. Peltz.

Mit freundl. Grz

30
29
, den 30. März 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihnen Meisterschülern noch schuldigen Honorare. Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten. Ich bitte Sie auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umgehend nachkommen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener

G

Herrn

Professor Hans P o e l z i g
Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Wg

Honorarrückstände

1. Mijalowitsch	Wintersemester 1928/29	<i>bifft.</i> 81 R M
2. Zobel	Sommersemester 1928	61 R M
	Wintersemester 1928/29	<u>81 "</u> 142 R M
3. von Strizik	Sommersemester 1928	51 R M
	Wintersemester 1928/29	<i>bifft.</i> <u>81 "</u> 132 R M
4. Hamburger	Wintersemester 1928/29	<i>bifft.</i> 46 R M
5. Reichenberg	Wintersemester 1928/29	<i>bifft.</i> 61 R M

W 9

den 24.1.1929

M 28/2

Sehr geehrter Herr Professor !

Als Entschädigung für die Reinigung Ihres Meisterateliers steht Ihnen ein Betrag von jährlich 500 RM zu. Der auf die Zeit vom 1. 4. bis Ende Dezember 1928 entfallende Teilbetrag von 275 RM wird Ihnen mit der nächsten Gehaltszahlung überwiesen werden .

Der Präsident

Im Auftrage

A

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg

Hardenbergstr. 55

m 9

J. Nr. 936

4. 870

den 16. November
1928

Betr.: Anmietung von Atelierräumen für
die Meisterateliers der Professoren
Slevogt und Poelzig

Mit Bezug auf den Erlass vom 10.

Januar d. Js. - U IV Nr. 13466/27 - be-
ehre ich mich zu berichten, dass der
Akademie für die Meisterschüler des Pro-
fessors Slevogt Rothe und Hinder-
erer Atelierräume in dem Gebäude der
Vereinigten Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst bisher nicht zur Verfü-
gung gestellt worden sind. Es müssen da-
her die von Rothe und Hinderer für die
von ihnen angemieteten Ateliers zu ent-
richtenden Mieten von 140 R M bzw. 160 R M
monatlich von der Kasse der Akademie vor-
schussweise für das Rechnungsjahr 1928
gezahlt werden. Die Gesamtmiete beläuft
sich auf 1680 R M + 1920 R M = 3600 R M .

An

den Herrn Minister für Wissen-
schaft, Kunst und Volksbildung

Berlin 8.

Diese

Diese Ausgabe würde vielleicht nicht entstanden sein, wenn seitens des dortigen mit der Regelung des Umzugs bei der Zusammenlegung der Hochschule für die bildenden Künste und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums betrauten Kommissars die durch den Erlass vom 8. Februar 1924 - U IV Nr. 195 II - in Aussicht gestellte Verständigung mit der Akademie der Künste erfolgt wäre, bevor die Räume des Slevogtschen Meisterateliers anderweit belegt wurden.

Da die Akademie jetzt gewungen ist besondere Mittel für die Anmietung von Atelierräumen für das Slevogtsche Meisteratelier zu beantragen, darf ich Euerer Hochwohlgeboren Erwagung anheim geben, die entstehenden Kosten in Höhe von 3600 R M den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzuerlegen.

Ich gestatte mir ferner zu berichten, dass Professor Poelsig bei mir den Antrag gestellt hat für sein Atelier auf die Beschaffung weiterer Räume Bedacht zu nehmen. Die Raumlichkeiten seines Meisterateliers haben sich für die Zahl der bei ihm arbeitenden Meisterschüler als zu eng erwiesen. Da die ehemals zu dem Schwechten'schen Meisteratelier für Architektur gehörigen Räume seit der Zusammenlegung der beiden Kunstdlehranstalten von der neuen Anstalt belegt sind, besteht keine Möglichkeit auf diese Atelierräume zurückzugreifen. Einzelne Meisterschüler, die selbständige Projekte bearbeiten wollen,

können

können ihre Arbeiten nicht fördern, weil ihnen hierfür kein genügender Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden kann. Professor Poelzig, dem als Vorsteher des Meisterateliers die Pflicht obliegt, seinen Schülern in den von ihnen begonnenen Arbeiten jede Förderung angedeihen zu lassen, hat den dringenden Wunsch, dass in möglichster Nähe seines Ateliers für seine Schüler geeignete Räume angemietet werden. Ich kann diesen Antrag nur unterstützen und bitte, die Anmietung von Räumen zu genehmigen. Ueber die Höhe der für die Anmietung solcher Atelierräume für Professor Poelzig entstehenden Ausgaben darf ich mir nach erfolgter prinzipieller Genehmigung meines Antrages weiteren Bericht vorbehalten. Auch für diesen Fall darf ich schon jetzt der geneigten Erwägung anheimgeben, ob die erforderlichen Mittel von den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzubringen sein würden.

Der Präsident

W

A

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 890

Berlin W.8, den November 1928
Pariser Platz 4

Betr.: Anmietung von Atelierräumen für die
Meisterateliers der Professoren
Slevogt und Poelzig.

Euerer Hochwohlgeboren beehe ich mich
zu berichten, dass Professor Slevogt
vom 1. Oktober d. Js. ab einen neuen Meister-
schüler in das ihm unterstellte Meisteratelier
aufgenommen hat. Es handelt sich um den Maler
D e l l g r ü n aus Dresden, dem Professor
Slevogt bereits im Vorjahr die Aufnahme zu-
gesagt hatte, die aber an der Unmöglichkeit,
ihm ein Atelier zur Verfügung zu stellen,
scheiterte. Durch den Erlass vom 10. Januar
d. Js. - U IV Nr. 13466/27 - haben Euer Hoch-
wohlgeboren genehmigt, dass die Miete für
die von den Slevogt-Schülern R o t h e und
H i n d e r e r gemieteten Ateliers von der
Akademiekasse bis einschliesslich 31. März
d. Js. vorschussweise gezahlt wird. Obwohl
durch den genannten Erlass dem Direktor der

An

den Herrn Minister für Wis-
senschaft, Kunst und Volks-
bildung

Berlin W.8
Unter den Linden 4

Vereinigten

- 2 -

Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst die Freimachung der zum Slevogtschen Meisteratelier gehörigen Ateliers aufgetragen worden ist, ist dies bisher nicht geschehen. Seitens des dortigen mit der Leitung des Umzuges bei der Zusammenlegung der akademischen Hochschule für die bildenden Künste und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums betrauten Professors Gericke ist eine vorherige Herbeiführung des Einverständnisses der Akademie und des beteiligten Professors Slevogt nicht durchgeführt worden, obwohl der Erlass vom 8. Februar 1924 - U IV Nr. 195 II - diese für die anderweite Belegung der Räume des Meisterateliers Slevogt und des Meisterateliers für Architektur (früher Professor Schwechten) in Aussicht stellte. Professor Slevogt hat angesichts der vollendeten Tatsache - anderweite Belegung seines eigenen Ateliers - den dringenden Wunsch ausgesprochen, dass ihm ausreichende Atelierräume für seine Schüler bereitgestellt werden. Professor Slevogt hat jetzt 5 Schüler und in dem Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst nur 2 Räume. Für 2 Ateliers wird Miete gezahlt; für den neuen Schüler Dellgrün muss ein Atelierraum gemietet werden.

Wir bitten um die Genehmigung, auf dem Wege der Ermierung für den Maler Dellgrün ein Atelier beschaffen zu dürfen.

Professor P o e l z i g ~~hat~~ bei mir den Antrag gestellt,
für sein Atelier auf die Beschaffung weiterer Räume Bedacht zu nehmen. Die Räumlichkeiten seines Meisterateliers haben sich für

die

die Zahl der bei ihm arbeitenden Meisterschüler als zu eng erwiesen. Da die ehemals zu dem Schwechtenschen Meisteratelier für Architektur gehörigen Räume seit der Zusammenlegung der beiden Kunstlehranstalten von der neuen Anstalt belegt sind, besteht keine Möglichkeit auf die Atelierräume zurückzugreifen. Einzelne Meisterschüler, die selbständige Projekte bearbeiten wollen, können ihre Arbeiten nicht fördern, weil ihnen hierfür kein Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden kann. Professor Poelzig, dem als Vorsteher eines Meisterateliers die Pflicht obliegt, seinen Schülern in den von ihnen begonnenen Arbeiten jede Förderung angemessen zu lassen, hat den dringenden Wunsch, dass in der Nähe seines Ateliers für seine Schüler geeignete Räume angemietet werden. Ich kann die Berechtigung dieses Antrages nur unterstützen und bitte, die Anmietung von Räumen zu genehmigen. Ueber die Höhe der für die Anmietung Atelierräume für ~~der~~ Meisterateliers von Professor Slevogt und Poelzig entstehenden Ausgaben beklage ich mir nach erfolgter Genehmigung meines Antrages weiteren Bericht vorzuhalten. //

Da die Akademie aber aus den bestehenden Verhältnissen heraus gezwungen ist, zur Erfüllung der Unterrichtszwecke der beiden Meisterateliers besondere Mittel für die Anmietung von Atelierräumen zu beantragen, gebe ich Eurer Hochwohlgeborenen Erwagung anheim, die Kosten den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst aufzuerlegen.

Der Präsident

Professor Hans Poelzig, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Tel. C 1 Steinplatz 6235

26. Oktober 1928.

Hans Poelzig
An den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin N.8, Pariser Platz 4.

Die Räumlichkeiten meines Meisterateliers erweisen sich für die Anzahl von Meisterschülern, die jetzt bei mir arbeiten, als bedeutend zu eng. Es ist vor allen Dingen ganz unmöglich, einzelnen Meisterschülern, die selbständige Projekte bearbeiten, Räume zuzuweisen. Da die der Akademie der Künste noch gehörenden Räume des früheren Schwechten'schen Meisterateliers als Klassenräume den Vereinigten Staatsschulen überwiesen worden sind, ist eine Erweiterung hier nicht möglich, und ich bitte dringend, für mein Meisteratelier an einer geeigneten, möglichst nahe liegenden Stelle Räume zu mieten.

In besonderer Hochachtung

Hans Poelzig
Hans Poelzig
Meisteratelier
g.v.s. - P. Poelzig

Poelzig

V

==

- 1) Eine Matrikel gültig v. 1.10.1928-30.9.1931 ist auszustellen
- 2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
- 3) Z.D.A.

Der Präsident
J.A.

15.NOV.1928

Herrn Werner Kraatz

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14. Nov. 1928

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Petriz

v.

==

- 1) Eine Matrikel gültig v. 1.10.1928 - 30.9.1931
- 2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
- 3 Z.d.A.

Der Präsident
J.A.

Herrn Rudolf Haubinger

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstelle Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 23ten Oct. 1928.

Abzugeben werktäglich von 9-8 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W8, Pariser Platz 4.

Pohl

- 44
- V
==
1) Eine Matrikel gültig v. 1.10.1928 - 30.9.1931 ist auszustellen
2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen
3) Z.d.A.

8 NOV 1928

Der Fr.
J.A. Herrn Fritz Reinfusberg

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehle Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 23^{ten} Oktober 28

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Fritz

bis

Preussische Akademie der Künste

Nr. 365

Berlin W.8, den 18. April 1928
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor
Ich habe den dem Meisteratelier des Herrn Professors
P o e l z i g angehörenden Meisterschülern nachstehende Unter-
stützungen bewilligt:

- 1) Richard J e n n e r, Berlin SO. 33, Pücklerstr. 40 125 R.
2) Berthold Z o b e l, Charlottenburg, Lenkeimann-
str. 47 45 R.
3) v. S t r i z i k, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 70 R.
4) der Meisterschülerin Fräulein G e m e s, Charlotten-
burg, Hardenbergstr. 33 50 R.
Zahlungsverpflichtungen pünktlich eingehalten
zusammen: 290 R.

Joh bitte Sie, sehr vornehmer Herr Professor
in Worten: "Zweihundertneunzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Ge-
nannten zu zahlen und in der Rechnung für 1927 bei Kap. 115 n
Tit. 71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste,
Charlottenburg,
h i d r.

Mg

84
43

J. Nr. 365

den 18. April 1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beehe mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich Ihnen Meisterschülern Jeanner, Zobel, v. Stritzik und Ihrer Meisterschülerin Fräulein Gemess zur Bezahlung des rückständigen Honorars Unterstützungen von 125, 45, 70 und 50 R M bewilligt habe. Die Bewilligung dieser Unterstützungen ist aber ausnahmsweise und in der Erwartung erfolgt, dass Ihre Meisterschüler im laufenden Sommersemester ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlichst nachkommen.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch Ihrerseits in diesem Sinne auf Ihre Meisterschüler einzuwirken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn

Professor Hans Poelzig,
Charlottenburg.
Hessenallee 7.

m 9

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-ATELIER für bildende KUNST an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXXXXXX
Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstrasse 33.
11. April 1928.

K. Akademie der Künste
No 0404 * 14 APR 1928
An

An den Senat der
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin N.8, Pariser Platz 4.

Hierdurch bitte ich, die am 31. März ds. Js. abgelaufene Matrikel des Herrn Richard Jenner auf weitere drei Jahre verlängern zu wollen.

In besonderer Hochachtung

(10)

1) Die Matrikel gültig v. 1.4.1928 - 30.3.1930
ist einzufügen.

- 2) Am 1.4.1928 ist im Zugriff zu warten.
- 3) Zü. Bm. Wm.

Am 1.4.

J. R. P.

Poelzig

1.4.1928 von Poelzig
gerufen und unterschrieben
V. Beilngries

J. Nr. 462

den 7. April 1928

Mfz

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beeohre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass Ihnen der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung einen einmaligen Vergütungszuschuss von 500 R M bewilligt hat. Der Betrag wird Ihnen von der Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion gezahlt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

An

An

Herrn Professor Hans P o e l z i g

Charlottenburg.

Mq

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 30. März 1928.

K. Akademie der Künste Berlin

U IV Nr. 10895 U 1

45 78

Ausgabeanweisung.

Rechnungsjahr 1927	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
Verrechnungsstelle Kap. 113n Tit. 81 (bisher" 114 " 92 als Mehrausgabe. Empfänger wird be- nachrichtigt.	500 RM, "Fünfhundert Reichsmark"	Professor Hans Poelzig, Architekt, Vorsteher eines Meisterateliers für Architektur, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33	Einmaliger Vergütungs- zuschuß.

An die Preußische Bau- und Finanzdirektion hier.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlas-
sung.

Jm Auftrage



An

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.

Lx Mischajlovitsch
M. M.

den 3. April 1928.

B e s c h e i n i g u n g .

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Mischa Manojlovitsch, geb. am 29. Januar 1901 in Belgard, jugoslavischer Staatsangehörigkeit, vom 1. April d. Js. ab dem Meisteratelier für bildende Kunst des Herrn Professor Poelzig als Meisterschüler angehört. Seine Matrikel ist gültig für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1931.

Der Präsident

Jm Auftrage

M. M.

M. M.

4748

den 17.3.1928

M. K. H.

Herrn Professor Alexander
Akademie der Künste
Berlin n. S., Pariser Platz 3

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das gefällige Schreiben vom 7. d. Mts. erwidere ich ergebenst, daß ich die Mittel zum Bezug des Handbuchs der Kunsthissenschaft im Rechnungsjahr 1927 aus Ersparnissen bei dem Haushalt der Meisterateliers zur Verfügung stellen kann. Leider kann ich Ihnen ~~noch~~ in dieser Hinsicht für das Rechnungsjahr 1928 noch keine bestimmte Zusicherung geben, da es sich erst im Laufe des Jahres zeigen wird, ob Ersparnisse zu erwarten sein werden.

Mit den besten Empfehlungen
bin ich Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans Poelzig
Charlottenburg 9
Hessenallee 7

Mg

Professor Hans Poelzig

xxxxxxxxxx 7. März 1928.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Berlin-Charlottenburg 2.
Hardenbergstr. 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

*Wkowla
b. 1. Au 14. III.*

Herrn Professor Amersdorff,
Akademie der Künste,
Berlin N 8, Pariser Platz 4.
=====

Sehr verehrter Herr Professor!

Für das Meisteatelier habe ich das Handbuch der Kunsth-
wissenschaft abonniert. Nun haben wir doch leider zu wenig Mittel
aber die Lieferungen gehen weiter. Wäre es nicht möglich, daß wir
von der Akademie diesen Betrag der vielleicht M. 50.- vierteljähr-
lich beträgt, besonders überwiesen erhalten?

Mit der Bitte um freundliche Nachricht

Ihr sehr ergebener

Poelzig

Mrss.
3 1 2 0 9 7 8 9 0 9 8 9
B r o n z e s t o l d i n g
V e l l u m e s c h

Wkowla

1) Zum Matrikel gültig ab 1. H. 1928 - 1. H. 1931.
ist einzufertigen.

2) In den Künstlerkunst und im Designaufbau aufzuführen.

3) d. o. Herrn Mija Manojlovic'

Den Prüfung

I. 2. Habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 16^{ten} März 2

Auszugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Prof. Poelzig

J. Nr. 1384

W. H.

1.2.1928

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das Schreiben vom 7. Dezember v.Js.

teile ich Ihnen sehr ergebenst mit, daß wir die
Kündigung für Ihr im Commun I innegehabte Woh-
nung zum 1. Dezember v. Js. angenommen haben.
Die Kasse hat von uns Anweisung erhalten, von
Ihnen die Miete für Dezember nicht einzuziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg 9

—
Hessenallee 7

Mg

57

Preußische Akademie der Künste

L-Nr. 1384

Wfh

Berlin W 8, den 31. Januar 1928
Pariser Platz 4

... wiedereinsetzt und verhindert wird.
Ich bitte daher um eine baldige Auskunft über die
durch die oben erwähnte Firma erledigten
Vorarbeiten und um eine entsprechende
Bestätigung. Ich bitte Sie auch um
eine entsprechende Auskunft über die
Vorarbeiten, welche durch die oben
erwähnte Firma erledigt werden und
die Kosten hierfür zu bestimmen.

Der Vorsteher des Meisterateliers für bildende Kunst
Professor Poelzig hat seine in Potsdam-Wildpark Commun I
gelegene Wohnung zum 1. Dezember 1927 gekündigt.

Die Kasse wird angewiesen, die von Professor Poelzig
zu zahlende Miete vom 1. Dezember 1927 ab nicht mehr einzu-
ziehen. In der Rechnung für 1927 ist bei Kap. 113 n Tit. 71,4 a
der Mietsertrag für die Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 31. März
1928 von der Solleinnahme abzusetzen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Rh

An

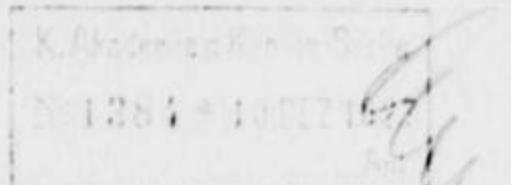
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Professor Hans Poelzig

xxxxx 7. Dezember 1927.
xxxxx
xxxxx Berlin-Charlottenburg 2,
xxxxx Hardenbergstraße 33.
xxxxx Telefon: Steinplatz 6235.

Hans Poelzig



An die Akademie der Künste,
z.Hd. Herrn Prof. Amersdorffer,
Berlin N.8. Pariser Platz 4.

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer,

ich habe mich nochmals eingehend bei einem Anwalt
über die Vorschriften von Kündigungen für Wohnräume unterrich-
tet und gestatte mir, Ihnen anliegend Abschrift der betreffen-
den Bestimmungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch beizufügen.

Hiernach war die Vornahme der Kündigung am 1. des
Monats zum letzten des betreffenden Monats durchaus berechtigt,
im Gegenteil hätte sie erst am 15. zu erfolgen brauchen. Auf
das Drängen von Herrn Sekretär Körber hatte ich, um nicht von
neuem in Verzug zu kommen, zum 31. Dezember ds. Js. nochmal eine
Kündigung eingereicht, muß nun aber doch bitten, da die mündlich
am 1. November ausgesprochene Kündigung den rechtlichen Bestim-
mungen entspricht, mich von der Zahlung einer Miete für den Monat
Dezember freundlichst zu entlasten.

Mit besten Grüßen
Ihr sehr ergebener

Poelzig

mg

§ 580 B.G.B.

Die Vorschriften über die Miete von Grundstücken gelten auch für die Miete von Wohnräumen und anderen Räumen.

§ 564 B.G.B.

Das Mietsverhältnis endigt mit dem Ablaufe der Zeit, für die es eingegangen ist.

Ist die Mietszeit nicht bestimmt, so kann jeder Teil das Mietsverhältnis nach den Vorschriften des § 565 kündigen.

§ 565 B.G.B.

Bei Grundstücken ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs zulässig; sie hat spätestens am 3. Werktag des Vierteljahrs zu erfolgen. Ist der Mietzins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.

Ist der Mietzins nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am 1. Werktag der Woche zu erfolgen.

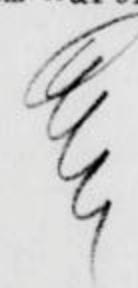
WHD

den 4. Januar 1928.

Auf das gefällige Schreiben vom 6.v.Mts. Nr.1570
erwidern ~~ergebenst~~ ^{ergebenst}, dass die Weiterverwendung der Räume im
Commun I für Zwecke der Akademie nicht beabsichtigt ist.

Wir bitten aber dringend, Kreske, der ein sehr ordent-
licher und fleissiger Mensch ist, in seiner Wohnung zu be-
lassen, da für die Bewachung und Instandhaltung der Räume so-
wie der darin befindlichen Möbel doch ein Portier in dem Hause
wohnen muss, ganz gleich wie die Räume verwendet werden.

Der Präsident
Im Auftrage

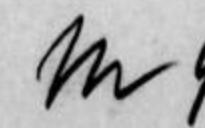


An den

Herrn Direktor der
Staatlichen Schlösser und Güter,

B e r l i n C.2

Schloss.



Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: ~~xxxxxx~~
Steinplatz 6235.

~~xxxxxx~~

Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.
Telefon: Steinplatz 6235.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,

mit Herrn Direktor Hübner habe ich heute telefonisch gesprochen. Er sagte mir, daß das Schreiben überholt sei, da sich der Keramiker Martens gemeldet hätte. Nun habe ich aber gehört, daß beim Ministerium Bedenken bestehen, da Martens sofort auch noch einen Antrag gestellt hätte, an der Technischen Hochschule ein keramisches Institut einzurichten und ihm die Leitung zu übertragen. Herr Hübner sagte mir, ich möchte doch dann antworten, daß man den Portier unbedingt drin lassen solle, da ihn jeder Nachfolger genau so gut brauchen würde.

Der Hauptgrund aber, weswegen ich für die Belassung des Portiers in seiner Wohnung energisch eintrete, ist der, daß, falls man ihn mehr oder weniger gewaltsam heraussetzt, keine genügende Garantie für die Bewachung und Instandhaltung der Räume sowie der darin noch befindlichen Möbel vorhanden ist. Der erste Grund für die spätere Belassung bleibt natürlich ~~ebenso~~ bestehen.

Kreske ist ein sehr ordentlicher und fleißiger Mensch, den jeder außerordentlich gern dabeihalten wird, zumal für den großen Gebäudeteil ein Portier unbedingt notwendig sein wird, wie man auch die Räume verwenden mag.

In besonderer Hochachtung

Ihr ergebener

Poelzig

J. Nr. 1344

den 23.12.1927

Winfried
Kl. ✓

Meldung des Schlossoberinspektors
Bruchmühle bei Professor Poelzig überna-
nung im Commun I beim Neuen Palais geraten

Sehr geehrter Herr Professor !

Wie Sie aus dem g. R. beigefügtem Schreiben des Di-
rektors der Staatlichen Schlösser und Gärten vom 6. d. Ms.
erssehen können, wird jetzt die Rücknung der von Kreske benutz-
ten Portierwohnung angestrebt. Da eine Weitervermietung der
Gebäudehälfte im Commun I für Zwecke der Akademie nicht in
Frage kommt, bitte ich Sie um eine gefällige Ausserung über
eine evtl. anderweite Unterbringung Kreskes.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener



E. Wieden
Geh. Kanzleileiter

Herrn

Professor Hans Poelzig

Charlottenburg 9

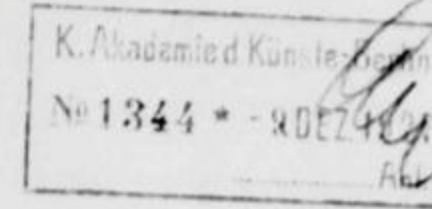
Hessenallee 7
die Akademie der Künste

bier.

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 5370.

59
Hörken 3651.
Berlin C 2, Schloß, den
Fernspr. E 1 Berlin 0013

6. Dezember 1927. 69



Nach Meldung des Schlossoberinspektors
Bruchmüller hat Professor Poelzig seine Woh-
nung im Commun I beim Neuen Palais geräumt
und auch die Atelierräume daselbst bis auf
die Portierwohnung frei gemacht. Ich bitte
um gefällige Mitteilung, ob die Weiterverwen-
dung der Gebäudehälfte des Commun I für Zwecke
der Akademie in Aussicht genommen ist. Sollte
sie nicht beabsichtigt sein, so ersuche ich
ergebenst, auch die Portierwohnung räumen zu
lassen.

gez. Hübner.



Beglubigt
Pöder,
Geh. Kanzleiinspektor.

An

die Akademie der Künste

hier.

W.Knapp
An der Akademie erhält die Kasse mit der Auszeichnung, den Be-
trag der Leistung des Fidus Jordan, Potsdam für den Besuch des
Professors **Preussische Akademie der Künste**, Berlin W 5, den 23.12.1927
in Berlin **Lehrsaal 1452** unterschrieben.
Pariser Platz 4

Urschriftlich
dem Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgesandt.
Der Präsident
Im Auftrage

Anm.

Mg

W.M. 1. Aufl. K.W.H.

f. 15. 11. 11 -
H. H. B. 343

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag der Rechnung der Firma Jordan, Potsdam für den Umzug des Professors Poelzig von Potsdam nach Charlottenburg in Höhe von 731,- RM in Worten: "Siebenhunderteinunddreißig Reichsmark" zu zahlen und wie angegeben zu verrechnen.

Der Präsident
Jm Auftrage

R

abend von abend zu abend
1901 bis 1902 nach 1000 m
in 1000 m auf 1000 m
zu 1000 m auf 1000 m

ERLÄUTERUNG

heilthierarzti
, fiktivisch mit zeitlichem
punktzeitlich bzw. zeitlich
ZÄLLIGE

chancengleiches demagogie entstandene nicht
fiktivisch mit
später mit

stellen zu können, allerlei Schäden an den Wänden entstanden, die in leichter Weise durch einen Anstrich beseitigt werden können.

Wir ersuchen ergebenst, durch die zuständige Bauverwaltung die von Professor Poelzig gewünschten Bauarbeiten veranschlagen und im Rahmen der für das Meisteratelier für bildende Kunst bei dem Baufonds der dortigen Anstalt zur Verfügung stehenden Mittel ausführen zu lassen.

Der Präsident

which are at present available now and which are
in the process of being developed and will be made available
as soon as they have been completed. The
work is progressing rapidly and it is anticipated that
the first results will be available by the end of the year.
The work is being carried out by a team of experts from
various countries, and it is hoped that the results will be
of great interest to all those who are interested in
the development of new materials for industrial purposes.
The work is being carried out under the direction of
a committee of experts appointed by the government
of India, and it is hoped that the results will be
published in due course of time.

Gelehrtenverein
Hannover

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Petersdorff 2130

Neues Palais / Remmert 1

Neue Adresse:
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstraße 33.
Telefon: Steinplatz 6235

28. November 1927.

An die Akademie der Künste,
z.Hd.Herrn Prof.Amersdorffer,
Berlin W.8, Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor Anersdorff,

in Anschluß an meine Anträge betr. Ausbau des Meisterateliers möchte ich noch ergänzend bemerken, daß es sehr erwünscht wäre, wenigstens die unteren Scheiben der großen Fenster mit Doppelfenstern zu versehen, wie es verschiedentlich schon im Gebäude der Staatsschulen durchgeführt werden mußte, da der Zug von den Fenstern aus unerträglich ist.

Mit bestem Gruß
Ihr sehr ergebener

Pokey

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXX

Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXX
Berlin - Charlottenburg 2,
Harrenbergstrasse 33.
K.Akademie der Künste Berlin
Nr 1244 * 25. 1. 1927
A.H.

bph

Sehr verehrter Herr Professor Ameredorffer,
eine dem Meisteratelier gehörende Chaiselongue habe
ich zum Neubezichen schon beantragt. Nun befindet sich hier
noch ein geradezu furchterlicher Schreibtisch, der natürlich
in eine heutige Einrichtung gar nicht hereinpaßt, auch in
schlechtem Zustand ist und schwer in Ordnung gebracht werden
kann. Ich würde deshalb gern beantragen, daß ein neuer Schreib-
tisch angeschafft wird, ebenso ein grosser Tisch für Sitzen-
gen und Besprechungen, ferner eine Anzahl Stühle. Uns fehlen
jetzt die Stühle, da wir die aus dem Schloss uns zur Verfügung
gestellten haben in Wildpark zurücklassen müssen. Ich bedau-
ere dies an sich nicht, da sie auch in eine heutige Atelier-
einrichtung schlecht passen.

Für die Beschaffung dieser Möbel möchte ich noch kei-
nen formellen Antrag stellen, da ich nicht weiss, in welchen
Umfang derartige Möbel von der Akademie zur Verfügung gestellt
werden. Es scheint ja so, dass dieser Schreibtisch, da er im
Atelier geblieben ist, und auch die Stühle, ebenso wie die
Chaiselongue, früher für das Meisteratelier beschafft worden
sind, sodass eine Erneuerung auf Kosten der Akademie erfolgt.
Sollte meine Ansicht richtig sein, so würde ich schleunigst
mir einen Anschlag über die nötigen Möbel beschaffen und ihn
dort einreichen.

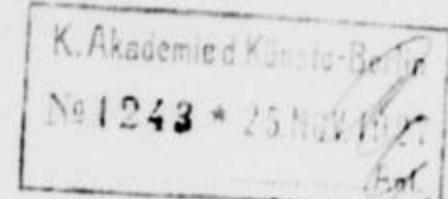
Es fehlen auch noch eine Reihe von Schränken, die un-

Bau - Atelier Poelzig / Potsdam - Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: ~~XXXXXX XXXX~~
Steinplatz 6235.

~~XXXXXX XXXX XXXX~~
Berlin-Charlottenburg 2,
hardenbergsstrasse 33.



bedingt beschafft werden müssen, da wir ja auch die von der Schlossverwaltung zur Verfügung gestellten Schränke, von denen mehrere im Atelier benutzt wurden, in Wildpark haben zurücklassen müssen.

Da an Heizung etc. hier sehr viel erspart wird, so wäre es vielleicht angängig, einen Teil dieser Mittel, die die Akademie jetzt einspart, für eine vernünftige und zeitgemäße Einrichtung des Meisterateliers zu verwenden. Selbstverständlich werde ich mich in den nächsten Tagen zu einer mündlichen Besprechung melden, möchte aber doch, dass Sie schon informiert sind.

Mit besten Grüßen
Ihr sehr ergebener

Poelzig

An die Akademie der Künste,
z.Hd. Herrn Prof. Amersdorffer,
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer,
bei dem Beziehen des Meisterateliers in den Vereinigten Staatsschulen stellen sich nun allerlei Mängel der Räume heraus, die am besten bald behoben werden:

Die nach der Ostseite liegenden beiden großen Räume sind bei dem jetzt herrschenden Wind sehr kalt und sind so gut wie gar nicht zu erheizen. Es stehen allerdings zwei einzelne Öfen darin, die sicher einige Wochen im Winter in Anspruch genommen werden müssen. Ich bitte deshalb, zu gestatten, daß für diese Öfen Brennmaterial beschafft wird. Ferner stellt sich bei der jetzigen Hinterung gleichfalls heraus, daß der Fußboden sehr kalt ist, ein Umstand, der früher, so lange die Studierenden der Technischen Hochschule darin arbeiteten, auch schon zu Zeiten sehr fühlbar war, aber bei der großen Menge der darin arbeitenden Menschen, die natürlich Wärme verbreiteten, nicht so ausschlaggebend erschien. Ich bitte, zu gestatten, dass diese beiden Räume mit Linoleum oder Gummi belegt werden.

Ferner ist die Architektur der Türen und der im größten Raum befindlichen Galerie für unseren heutigen Begriff sehr störend. Ich möchte deswegen beantragen, die Türen und die

Galerie mit Sperrplatten zu belegen, um einen einheitlichen und ruhigen Eindruck zu erzielen.

Durch die Abnahme der Türaufsätze und der vielen Wandbretter, die ich zum Teil schon habe beseitigen lassen, da sonst die Schränke nicht aufgestellt werden konnten, sind allerlei Schäden in der Wand entstanden, und ich bitte, auch hierfür die ziemlich geringfügigen Mittel zum Anstrich zur Verfügung stellen zu wollen.

Ferner fehlen an den Fenstern vollkommen Vorhänge, die das Licht absperren können. Wir werden versuchen, die in Wildpark befindlichen zum Teil zu versenden. Da die Fenster aber hier viel breiter sind, werden sie nicht reichen, und ich bitte, auch hierfür einige Mittel bereitzustellen zu wollen. Am besten wird es sein, durch die zuständige Baubehörde, Herrn Baurat Weissgerber, die nötige Summe veranschlagen zu lassen.

In besonderer Hochachtung

Poelzig

J. Nr. 1291

den 5.12.1927

Betr.: Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Hans Poelzig.

Das Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Hans Poelzig ist im November d. J. von Potsdam-Wildpark Kommun I in das Gebäude der Vereinigten

Anliegend über Staatsschulen für freie und angewandte Kunst übergesiedelt. Der Umzug hat nach der anliegenden Rechnung des Spe- diteurs Jordan, Potsdam, 731 RM geko- stet.

Wir bitten, uns zur Bezahlung die- ser Rechnung die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
an Volksbildung
an Herrn Präsidenten
der Akademie Berlin-We

Berlin.

m 9

Von Prof. Poelzig

1921, XI, 1.

abendliche uff teileinzelheiten ; und
dieses nicht ausserordentlich schwierig

abendliche uff unterrichtssachen und

der gleichen nicht ausserordentlich schwierig
abendliche uff nov. 1921, b. redigentlich
ausgeführter uff abendlichen am 1. nov. 1921

abendlicher uff abendlichen uff
und gründlich , liebenswürdig darum

ausgeführter uff ausführlicher uff noch
mehr ist der uff ausführlicher uff ausführlich

ausführlicher uff ausführlicher uff
ausführlicher uff ausführlicher uff

ausführlicher uff ausführlicher uff
ausführlicher uff ausführlicher uff
ausführlicher uff ausführlicher uff

M

zu
mit teuersten arten uff
hier darum , liebenswürdig
ausführlicher

B W A L F R O G

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: XXXXXXXXXX
Steinplatz 6235.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Charlottenburg 2,
Hardenbergstrasse 35.
K. Akademie der Künste Berlin
Nr 1291 * - 1000 M

Kasse der Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin W. 3.

Anliegend übersenden wir Ihnen von Herrn Prof. Poelzig
beglaubigte Rechnung für den Umzug Wildpark-Charlottenburg über

M 731.--

mit der Bitte um Gutschrift des Betrages auf unser Postscheck-
konto.

In besonderer Hochachtung

Anlage

SEKRETÄR
M. J. H.

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tgl.-Nr. 1109/27.

BERLIN-CHARLOTTEBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEN 25. November 1927.

Kunstgewerbe-Museum
No 1266

Der Wunsch Professor Poelzigs, eine Tür in seinen Räumen an der Hardenbergstraße neu durchbrechen zu lassen, ist inzwischen durch die Baudirektion erfüllt worden. Ich möchte nicht verfehlten, davon ergebenst Mitteilung zu machen.

Der Direktor

I.V.

Kirchner

1.
H.
Von Prof. Dr. Kirchner

2.
H.
Von Prof. Dr. Kirchner

3.
H.
Von Prof. Dr. Kirchner

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
in
Berlin.

AA
zu reichen nach ne
hau dem K. „Kunstgewerbe-Museum“
ausbildungslot
B.W. a.f.t.o.g.

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wilhelmst.
König-Palais - Sammlung 1 - Zeichen - Ortsname 2120
4. November 1927.

69
5 NOV 1927

An die Akademie der Künste,
z. Hd. Herrn Prof. Amersdorfer,
Berlin N. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorfer,
ich bitte höflichst, die Chaiselongue, die der
Akademie gehört, aufarbeiten und neu beziehen zu lassen, da
sie in dem augenblicklichen Zustand unbrauchbar ist.

In besonderer Hochachtung

Mit freundl. Dank
für Ihre Geduld
Hans Poelzig

Poelzig

1. R. Aufenthalte und Reisen sind für diesen Zeitraum
geplant.

2. Ich habe Ihnen die Anträge auf
die Leihgabe
Von

Am

68
70

Preußische Akademie der Künste

Jahrg. 1270

den 1.12.1927

Berlin W 8, den 1. 12. 1927
Pariser Platz 3

Wolfgang

Der Vorsteher des Meisterateliers für bildende
Kunst Professor Poelzig hat keine in Potsdam-Wildpark
Sehr geehrter Herr Professor!
Commun I gelagerte Wohnung zu Potsdam-Wildpark zu verleihen.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihres Schreibens
vom 29. v. Mts., in dem Sie Ihre Wohnung in Wildpark
nachmehr zum 1. Januar 1928 kündigen.
Vap. 113 n fit. Th. Mit vorzüglicher Hochachtung seit von
1. Januar bis 31. März 1. Der Präsident ist bereit
setzen.
Jm Auftrage

Herrn
Professor Hans Poelzig
die Kaiserin-Augustinestr.
Charlottenburg 9
Akademie
Hessenallee 7
Berlin W 8

Au

21
69
20

Preußische Akademie der Künste

W. H.
J. Nr. 1270

Berlin W 8, den 1. 12. 1927
Pariser Platz 4

Der Vorsteher des Meisterateliers für bildende Kunst Professor Poelzig hat seine in Potsdam-Wildpark Commune I gelegene Wohnung zum 1. Januar 1928 gekündigt.

Die Kasse wird angewiesen, die von Professor Poelzig zu zahlende Miete vom 1. Januar 1928 ab nicht mehr einzuziehen. In der Rechnung für 1927 ist bei Kap. 113 n Tit. 71,4 a der Mietsertrag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1928 von der Solleinnahme abzusetzen.

Der Präsident

Im Auftrage

G. A.

An
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

antrag
B i s l e o T anar tossetorP
R zwundmetzofliedO
V eellaneesell

Professor Hans Poelzig

xxxxxxxxxxxxx 29. November 1927.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Berlin-Charlottenburg 9,
Hessen - Allee 11.

K. Akademie der Künste
Nr 1270 - 331

An die Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin N. 9.

Hierdurch kündige ich meine Wohnung in Wildpark,
Commun I zum 1. Januar 1928.

Hochachtungsvoll

EINSCHREIBEN.

Poelzig

77

W. H. Z.

1.12.1927

Anliegend lassen wir Ihnen die erbe-
tene Bescheinigung zugehen.

Der Präsident

Jm Auftrage

A. G.

Herrn

Berthold Zobel

Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

VEREINIGTE STADTPOESIE

21

73

72

Bau-Arbeiter-Poetik / Potsdam-Wilhelms-

Meisteratelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Ber-

lin-Mitte, Käthe-Kollwitz-

Steinplatz 6235.

1.27

den 1.12.1927

VERSAL

An den Akademie der Künste
Käthe-Kollwitz-
Steinplatz 6235.

1.27

...adte sich damit die neue Aufgabe

...naturum umgibt und
sucht nach der
eigentlichen Wahrheit

...Her Dipl.Ing. Carl-Heinz Schlemmer erwarb am
heutigen Tage das Meisteratelier des
Bescheinigung
bei der Stadt Berlin - Akademie der Künste, von der Akademie
berichtet von der Bezeichnung des Bewerbers entsprechend auf

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Berthold Zobel,
geboren am 9. Dezember 1902 in Berlin, am 1. Oktober 1927 als
Meisterschüler in das Meisteratelier für bildende Kunst des
Herrn Professors Hans Poelzig eingetreten ist und eine Matrikel
gültig auf 3 Jahre d. i. vom 1. Oktober 1927 bis 30. September
1930 erhalten hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

Az

...naturum
I s d o S s i e n j u g
B u d w a r d
E C , T h a g s c h n e b t a k

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

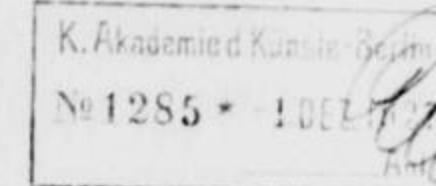
Telefon: 2002 2002 2446

Steinplatz 6235.

Neues Palais / Kommun 1

Charlottenburg, 30.11.27
Hardenbergstr. 33.

An die Akademie der Künste,
Pariser Platz 4, Berlin W.8.



Her Dipl.Ing. Carl-Heinz Schwennicke scheidet mit den heutigen Tage aus dem Meisteratelier aus, da er eine Stellung bei der Stadt Berlin übernommen hat. Ich bitte, ihn für dieses Semester von der Bezahlung des Schulgeldes entbinden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Poelzig

Carl H. Poelzig

W. Poelzig

W.

mit mir mein Begegnung, das ich mir gestopft
1924/25 war, das ich bis 1930 ununterbrochen bin.

Willy Ebel

getragen 9.12.1932
Berlin

Goloschow
Januar 1933 p. 33

1.10.24 - 30.9.1930
Berlin

J. N° 1224

24.11. 1927.

W. Thyssen

Sehr geehrter Herr Professor! (Antrag)
Ich beschreibe Ihnen ergebenst mitzu-
teilen, dass die Direktion der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
es hat ermöglichen können, Ihnen zum Abstellen
von Modellen einen entsprechenden Raum wider-
ruflich bis auf weiteres zur Verfügung zu
stellen.

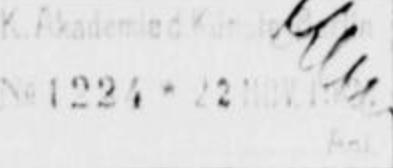
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener

W. Thyssen

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS.

Tgl.-Nr. 1113/27.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, HARDENBERGSTR. 33, DEA 19. November 27.



Auf das Schreiben vom 14.11. betr. Abstellraum für
Professor Poeлизig freut es mich erwiedern zu können, daß es
uns möglich gewesen ist, einen entsprechenden Raum widerruf-
lich bis auf weiteres zur Verfügung zu stellen.

Der Direktor

I.V.

Niemann

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

B e r l i n .

1) ¹⁰ zum Meisteritel, gültig v. 1.10. 1929 - 30.9. 1930.
Mit ausführlichem

2) Zu den Künstlerfest und dem Vergleichswettbewerb

3. 9. 29. Herrn Zobel gestattet

2. 9. 29.
F. 20.

Habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 5^{ten} November 1929.

Pöhlri

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

M. H. W.

, den 14. XI. 1927

Jm Laufe d. Mts. übersiedelt, wie dort
wohl bekannt sein dürfte, der Vorsteher eines Meister-
ateliers für bildende Kunst Professor Poelzig von
Commun I in seinem dortigen Anstaltsgebäude befindlichen
Räume. Er bedarf zum Abstellen von Modellen eines
Bodenraumes von ca. 20 qm Grundfläche.

Wir bitten ergebenst, Professor Poelzig
einen Bodenraum von der angegebenen Größe zur Verfü -
gung zu stellen.

Der Präsident
Jm Auftrage

Ach

An

die Direktion der Vereinigten
Staatschulen für freie und
angewandte Kunst

(Mg)

Charlottenburg
Hardenbergsstraße 33

Preussische Akademie der Künste

W. und L. K.

J. № 1182

Berlin W 8, den 12. November 1927.
Pariser Platz 4

Urschriftlich mit  Anlage
der Direktion der Vereinigten Staatschulen
für freie und angewandte Kunst

Charlottenburg
Hardenbergstrasse 33

mit der Bitte um weitere Veranlassung ergebenst
übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage



Oskar Falpp, Schrift zu für
mg

60

W. mit Hand

, den 12. 11. 1927.

LHM

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst die uns von dem Fernsprechamt Nordwest Charlottenburg für die Anlage eines Fernsprechers in Ihrer Privatwohnung zugegangenen Antragsformulare zur gefälligen weiteren Veranlassung. Unsererseits ist bei dem genannten Fernsprechamt ein Dringlichkeitsantrag gestellt worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Au

mg

PM

80 9
81
, den 8. November 27

Wittgenstein

Nach Mitteilung des Direktors der Staatlichen Schlösser und Gärten ist die dortige Hauptkasse angewiesen worden, an die Akademie der Künste den Betrag von

562,80 RM

in Worten: Fünfhundertsweiundsechzig Reichsmark 80 Reichspfennige zurückzuzahlen. Der Betrag ist das Entgeld für Licht = Stromverbrauch in dem Meisteratelier Poelzig im Commun I beim Neuen Palais in Wildpark.

Die Kasse wird angewiesen, den obengenannten Betrag anzunehmen und in der Rechnung für 1927 wie folgt zu verbuchen:
1.) 187,65 RM sind bei Kapitel 113 n., 71 Titel 4 zu vereinnahmen als Lichtanteil des Professors Poelzig für seine im Commun gelegene Mietwohnung,
2.) 375,15 RM sind beim gleichen Fonds Ausgabentitel 26 B durch Absetzen von der Ausgabe zu vereinnahmen.

Die für die Folge von Professor Poelzig zu erstattenden Lichtkosten, d. s. 1/3 der Gesamtkosten, sind bei dem unter Nr. 1 angegebenen Titel für 1927 ff zu vereinnahmen.

Der Präsident
Im Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der
Künste

W9 Berlin W. 8

Rau

Der Direktor
der Staatl. Schlösser und Gärten.
Nr. 3669.

Berlin C. 2, den 2. November 1927.
Schloss.

82ND1927

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 12.9.1927, U IV Nr. 25289, ist die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten angewiesen worden, an die Akademie den Betrag von 562,80 RM zurückzuzahlen. Der Betrag ist das Entgelt für Lichtstromverbrauch im Meisteratelier Poelzig im Commun I beim Neuen Palais.

In Vertretung
gaz. V a s p e r .



Beglaubigt

Deider.

Geh. Kanzleisekretär,

An

B • F • 1 • 1 • A •

83 4

M W W M

, den 3. 11. 1927.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für
bildende Kunst Professor P o e l z i g hat die
Einrichtung eines Fernsprechanschlusses in seiner
Wohnung - Charlottenburg-Westend , Hessenallee 7 II,
beantragt. Da die Einrichtung des Fernsprechanschlus=
ses mit Rücksicht auf seine amtliche Tätigkeit er=
wünscht ist, bitten wir im dienstlichen Interesse
die Anbringung des Anschlusses möglichst bald zu
bewerkstelligen.

Der Präsident

Im Auftrage

G G

An

das Fernsprechamt 3

Charlottenburg-Westend
Fredericiastrasse 17/19

W. H. H.

, den 3. XI. 1927

Der Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst Professor Poelsig hat die Einrichtung eines Fernsprechanschlusses in seinem Atelier - Charlottenburg - Hardenbergstraße 33 beantragt. Da die Einrichtung des Fernsprechanschlusses mit Rücksicht auf seine amtliche Tätigkeit erwünscht ist, bitten wir im dienstlichen Interesse die Anbringung des Anschlusses möglichst bald zu bewerkstelligen.

Der Präsident

Im Auftrage

A.

An

das Fernsprechamt 2
den Herrn Direktor der
Akademie
Charlottenburg

Goethestraße 2 - 3

M. Aue

M. Aue

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Mr. 1207

**Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.**

Berlin MS den 27. August 1887.

Unter den Linden

Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

201003 13:41

In Würdigung der meinem Sachbearbeiter vorgetragenen besonderen Verhältnisse überweise ich Ihnen für Ihr Meisteratelier - unter dem Vorbehale jederzeitigen Widerrufe - die Räume des unbesetzten Meisterateliers für Architektur im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Hardenberg-Straße 30.

Jm übrigen sehe ich einer rechtzeitigen Mitteilung entgegen,
sobald feststeht, daß Sie die Räume im Commun 1 in Potsdam auf-
geben.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Poelzig in Potsdam-Wildpark, Neues Palais
-Commun. 1 -

卷之三

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme.

The Australia

gez: von Achenbach

An
den Herrn Präsidenten der

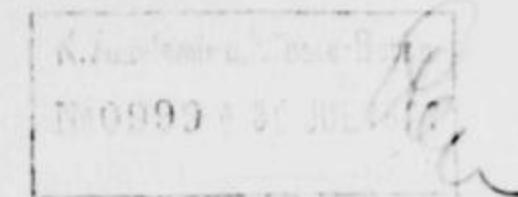
n 1 e r s

m

Der Direktor
der Staatlichen Schlösser und Gärten
No. 2581.

Berlin C 2, Schloß, den 27. Juli 1927.
Fernspr. E 1 Berolina 0013

66



Zum gefälligen Schreiben vom 18. d.Mts.

- Nr. 864 -.

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und
Gärten hat Anweisung erhalten, die für das ^{im} Commun
I beim Neuen Palais untergebrachte Meisteratelier
des Professors Poelzig bisher gezahlte Miete
mit 1.925 RM an die dortige Kasse zurückzuzahlen.

Jn Vertretung

gez. Vesper.



Begläubigt

Deider,

Rech. Kanzleiinspektor.

✓ J. V.

F. A. L. S. W.

V. F. L. S. P.

✓ J. A.

An
die Preuss. Akademie
der Künste

M9 hier.

✓ An

J. Nr. 864

13. Juli 1927

M. J. M.
Nachdem das Gebäude Commun I in Potsdam vom 1. April d.Js. an in den Besitz des Preussischen Staats übergegangen ist, kommt eine Mietzahlung für die Räume des im Commun I untergebrachten Meisterateliers für bildende Kunst nicht mehr in Frage.

Wir ersuchen daher ergebenst, die von uns für die Monate April bis Juni d.Js. gezahlte Miete von 1925 RM in Worten: "Eintausendneinhundertundfünfundzwanzig Reichsmark" an die Kasse der Akademie der Künste zurückzuerstatten.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Oberhofmarschallamtakasse
B e r l i n C
Schloss

Mg

88

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 864

Berlin W 8, den 18.Juli 1927
Pariser Platz 4

Die Kasse wird angewiesen, in der Rechnung für 1927 bei Kap. II 3 Titel 71,3 der Einnahme der für die Zahlung der Miete für das Meisteratelier für bildende Kunstschule (Professor Poelzig) zur Verfügung stehende Staatskasse von 7000 RM in Worten: "Siebentausend Reichsmark" nicht mehr zu erheben und vom 1. April d.Js. ab die Zahlung der Miete an die Oberhofmarschallamtskasse einzustellen.

Die Oberhofmarschallamtskasse ist ersucht worden, die für die Monate April bis Juni d.Js. bereits gezahlte Miete in Höhe von 1925 RM zu erstatten. Dieser Betrag ist durch Absetzung von der Ausgabe wieder in Einnahme zu stellen.

Der Präsident
Im Auftrage

Bei der Ausbildung des Betrags für das Rechnungsjahr 1928 ist diese Veränderung zu berücksichtigen.

Die Preußische Kultus- und Finanzdirektion ist entsprechend verständigt worden.

An die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste

Berlin 80.

Poelz

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 11783

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W S den 22. Juni 1927.
Unter den Linden 4
Telefon: Centrum 11340-11343

69

In dem Kassenanschlage für die "Meisterateliers für bildende Künste zu Berlin" für das Rechnungsjahr 1927 - Kap. 113 n, Tit. 71 - ist der Ausgabe bei Tit. 26 B Nr. 2 ein Betrag von 7 000 R M als Mietzins für die von der Krongutsverwaltung gemieteten Räume im Commun I zu Potsdam vorgesehen. Nachdem das betreffende Gebäude in den Besitz des Preußischen Staates übergegangen ist, kommt die Zahlung einer Miete nicht mehr in Frage. Der Betrag von 7 000 R M ist deshalb mit Wirkung vom 1. April 1927 ab in Abgang zu stellen. Etwa bereits gezahlte Beträge sind von der Oberhofmarschallamtskasse in Berlin zurückzufordern.

Gleichzeitig ist auch bei der Einnahme der Meisterateliers für bildende Künste und zwar bei Tit. 3 der Staatszuschuß von 105 250 R M durch Abzugstellung um den Betrag von 7 000 R M zu kürzen.

Bei der Anmeldung des Bedarfs für das Rechnungsjahr 1928 ist diese Veränderung zu berücksichtigen.

Die Preußische Bau- und Finanzdirektion ist entsprechend verständigt worden.

Ein Durchschlag für die Akademiekasse liegt bei.

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt.

An

den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste

in

Berlin W S.

BEGLAUBIGT.

Friedrich

MINTZEL, C. VOLKSWERSEKRETAR.

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wilbrandt, 28. April 1927.
Neues Palais - Kommunikation - Telefon: Potsdam 2100.

Preussische Akademie der Künste,
z.Hd. Herrn Prof. Amersdorfer,
Berlin W.8, Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

der Schüler des Meisterateliers Jenner ist wirtschaftlich ausserordentlich bedürftig, er lebt im wesentlichen von der Arbeitslosen-Unterstützung und ist auch von mir schon unterstützt worden.

Ich bitte dringend, ihm die Zahlung des Schulgeldes erlassen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Poelzig
1. Es ist eigentlich schade
da Jefferson so gefehlt hat mit
einer Ausbildung an dem er gewollt.
2. Es ist genug Zeit so möglich
kann ich hoffen da ich kann es
nun nicht mehr.
3. Ich vom 11.0.27 wegen finanzieller
auslastung zu tun.
Lsd., 1. Mai 1927
v. Poelzig

m 9

M. G. -

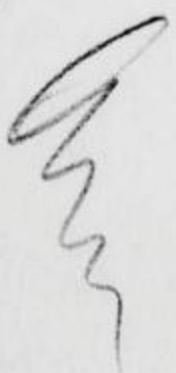
den 6. Mai 1927

Sehr geehrter Herr Professor !

Auf das gefällige Schreiben vom 28. v. Mts. erwidere ich ergebenst, daß dem Meisterschüler Jenner zur Bezahlung des Honorars für das Sommersemester 1926 und das Wintersemester 1926/27 eine Unterstützung von 100 RM bewilligt worden ist. Leider kann Jenner für das Sommersemester 1927 eine Freistelle infolge der fehlenden Anzahl zahlender Schüler nicht verliehen werden, so daß ihm die Zahlung des Honorars Anfang Oktober d. Js. durch die Gewährung einer Beihilfe ermöglicht werden wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



Herrn

Professor Hans Pötzlitz

P o t s d a m

Neues Palais
Commun I

mg

W. Körner
Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. April 1927

Ich habe den dem Meisteratelier für bildende Kunst des
Herrn Professor Pöhlzig angehörenden Meisterschülern nachstehende
Unterstützungen bewilligt:

1. Jenner	M 100.-
2. Schapiro	" 60.-
	M 160.-

in Worten: "Einhundert und sechzig Mark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten
zu zahlen und in der Rechnung für 1926 bei Kapitel 114 Titel 82,
Titel 4,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

A. Körner

Archiv
Büro des Präsidenten
W. Körner
Meisteratelier
I.nummer
P. Körner

93

1. Jenner 95 RM
2. Schapiro 54 RM

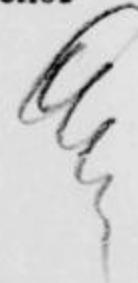
den 20.4. 1927

Sehr geehrter Herr Professor !

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung
über die von Ihnen Meisterschüler noch schuldigen Schulgelder.
Eine Mahnung haben die betreffenden Herren von hier aus erhalten.
Ich bitte auch Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die
mit der Zahlung der Schulgelder im Rückstande befindlichen Mei-
sterschüler dahin einzuwirken, daß sie unverzüglich ihren Ver-
pflichtungen nachkommen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr ergebener



Herrn

Professor Hans Poelzig

P o t s d a m

Nemes Palais
Commun I

- H.
- 1) für malerisch gültig
dann 1.10.26 - 30.9.29 im angewandten
 - 2) im angewandten nur in der
Kunstschule aufzutragen

J.-G. Herrn Max Berliner

9. 11. 26

D.P.

9. 11.
habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 20. November 26.

Abringen werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Pf. Petz

Max Berliner
Meister
1926

J. Nr. 932

Berlin, den 9. November 1926

Abschrift mit der Bitte um Stellungnahme und gefällige
gehende Aeußerung ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

An

An
den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers
für Architektur
Herrn Professor Hans Poelzig
P o t s d a m

Postanschrift Herrn Poelzig
M a d a m
Haus der Kunst
Graefestraße 1

97

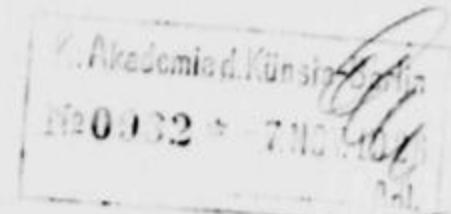
Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 14730

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W S den 5. November 1926.
Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343

98



Herr auf M. Poelzig Auf den gefälligen Bericht vom 27. Oktober d. J. -Nr. 857-

mit ihm in der Nähe erwidere ich ergebenst, dass ich die Entwicklung der Frage der Unterbringung des Meisterateliers von Professor Poelzig bedauere.

auf ein Nach den Darlegungen Professors Poelzigs bin ich aber nicht abgeneigt, seinem Antrage auf Beschaffung geeigneter Ersatzräume in Berlin zu entsprechen und trete der dortigen Auffassung, dass vor einer Übereilung der Aufgabe der für das Meisteratelier in

Commun I in Potsdam gemieteten Räume zu warnen sei, bei.

Was die Frage der leeren Räume des unbesetzten Meisterateliers für Architektur in der Hardenbergstrasse 33 betrifft, so so trage ich Bedenken, diese Professor Poelzig zu überweisen, da die Räume in Commun bei Potsdam infolge Freiseins der zweiten Meisterateliervorsteherstelle nicht sofort belegt werden können, und eine Reservierung der Räume in Commun auf unbestimmte Zeit grosse Schwierigkeiten bereiten würde. Allgemein bemerke ich, dass, nachdem die Räume für das Meisteratelier für Architektur von Professor Poelzig aus dem Gebäude der Hardenbergstrasse herausverlegt sind, und diese Sachlage bei der Raumverteilung in den Vereinigten

An

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste

Berlin V. 8.

Staatschulen

787

Staatschulen Berücksichtigung gefunden hat, eine Rückverlegung
in das Gebäude vorderhand aus Gründen des Raummangels unmög-
lich ist. Für eine andere Seite Unterbringung kommen zunächst
einzig Räumlichkeiten in Betracht, die im Gebäude Prinz Albrecht-
strasse 8 gelegen sind (früher von Professor Haas-Heye benutzt)
und für deren mietweise Überlassung an Professor Poelzig
ich gegebenenfalls besorgt sein werde.

Vor Einleitung der hierfür notwendigen Schritte ersuche
ich Professor Poelzig über sein Einverständnis mit diesen
Räumen zu befragen und sehe einer Antwort baldmöglichst ent-
gegen.

Hinsichtlich der von Professor Poelzig wegen seiner Pri-
vatwohnung gefürserten Wünsche wäre Professor Poelzig an
die Grundstücksverwaltung des Preussischen Finanzministeriums
zu verweisen.

Im Auftrage
gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT

fwe

MINISTERIAL-KANZLEI-BEHÖRDE

W und 1 Ad
1/2
1/3

J. Mr. 857

den 27. Oktober 1926

Betr.: Das Meisteratelier Professor
Poelzig in Potsdam.

Anbei beehren wir uns einen Antrag
von Professor Poelzig zu überreichen. Wir
würdigen durchaus die von ihm vorgetrage-
nen Gründe, möchten aber vor einer Ueber-
eilung der Aufgabe der für das Meister-
atelier im Commun I in Potsdam gemieteten
Räume warnen. Insbesondere müste vorher
die Frage der für die zwei Meister-
ateliers für Architektur im Gebäude der
Vereinigten Staatschulen für freie und
angewandte Kunst verfügbaren Räume geklärt
sein.

Der Präsident

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
B e r l i n

M 9

MR
G

98

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

2. Oktober 1926.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W8.

Anliegend überreichen wir Ihnen beglaubigte Rechnung der
Firma Oswald Pannier, Potsdam über £ 10,71 mit der höflichen
Bitte um direkte Erledigung.

Ragn. Ingmann
3. Okt. 1926
Ragn. Ingmann

M 9

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

N. J. Müller,

787
99
700

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

28. September 1926.

An die Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen

Rechnung der Firma Koeppen & Sohn, Potsdam über 670.--

" " " Ernst Wasmuth AG, Berlin " 36.--

mit der höflichen Bitte um direkte Erfülligung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIN

M. Wasmuth

na
mit Zeichnungen und
Bau-Formen, Stahlrohre
und Eisenblech

mitte

(G.M. d.h.P.) M. 9

701

d. 20.7.1926

M. H. K.

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das gefällige Schreiben vom 17. d. Ms.
erwidere ich ergebenst, daß ich Ihren Meister-
schülern Karl Weber und Richard Jen-
ner zur Ausführung einer Studienreise eine
Unterstützung von je 100 RM bewilligt habe.

In ausgezeichneter Hochachtung bin ich

Jhr ergebener

E.

Herrn
Professor Poelzig
Potsdam
Neues Palais
Kommun I

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. Juli 1926
Pariser Platz 4

W. K. H.
Ich habe den Meisterschülern des Professors Poelzig Karl
Weber und Richard Jeanner eine Beihilfe von je 100 RM
zusammen

200,— RM

in Worten : " Zweihundert Reichsmark " bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diese Betrag an die Genannten zu zah-
len und in der Rechnung für 1926 bei Kap. 114 Tit. 81, Tit. 5,1
in Ausgabe nachzuweisen.

An
die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste
hier

Der Präsident
Jm Auftrage

Ree

707
00
706

703

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin
Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1
17. Juli 1926.

Herrn Professor Ammersdorff,
Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin W. 8.

Im Anschluss an unser Telefongespräch bitte ich
höflichst, meinen Meisterschülern Karl Weber und Richard
Jenner, die sich an einer Exkursion meiner Studierenden
in der Technischen Hochschule nach Düsseldorf beteiligen möchten,
einen einmaligen Zuschuss von je 4100.-- für diese Reise gewäh-
ren zu wollen.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Poelzy

704

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Rembrandt
19. Juni 1926.

An das Sekretariat
der Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Ich bitte höflichst, beiliegendes Schreiben mit
einem Stempel versehen und dann zur Absendung gelangen zu
lassen.

In besonderer Hochachtung

M.

Poelzig

IMMatrikulations-schein

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

Otto Kramer

GEBOREN AM 12. JUNI 1890 ZU Passau

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE
MEISTERATELIER FÜR Architektur DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN 7. Oktober 1921

AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

Makromann

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

P. Rauschke.

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM 1. Oktober 1921 AB.

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

W. 8, Pariser Platz 4

105
Jahrbuch der Akademie
Meisterateliers
Hans Poelzig
Otto Kramer
P. Rauschke
Oskar Schlemmer
Eduard Gräf
Friedrich Stumm
A. Vollmer

IMMatrikulations-schein

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr

Dr. Rudolf Schwarz

GEBOREN AM 15. Mai 1897 ZU Straßburg

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE
MEISTERATELIER FÜR Architektur DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN 5. Juli 1923

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

W. Scherbaum

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

P. Auendorff

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM 1. April 1923 AB.

IMMatrikulations-schein

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr Fräulein

Zili Gräf

GEBOREN AM 14. 3. 1897 ZU Wolfenbüttel

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE
MEISTERATELIER FÜR Architektur DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN 9. April 1923

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

W. Scherbaum

P. Auendorff

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM 1. Oktober 1923 AB.

IMMatrikulations-schein

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr

Erich von Böllnstein

GEBOREN AM 21. 6. 1896 ZU Wien

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR Architektur DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN 9. April 1923

AKADEMIE DER KÜNSTE

DER PRÄSIDENT

M. Scherbaum

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

F. Guisdafer

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM 1. Oktober 1922 AB.

IMMatrikulations-schein

Es wird hierdurch bescheinigt, dass Herr

Ludolph von Veltheim

GEBOREN AM 7. Februar 1895 ZU Päsenwark

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR Architektur DES HERRN PROFESSORS

Hans Poelzig

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN 14. Oktober 1922

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

M. Scherbaum

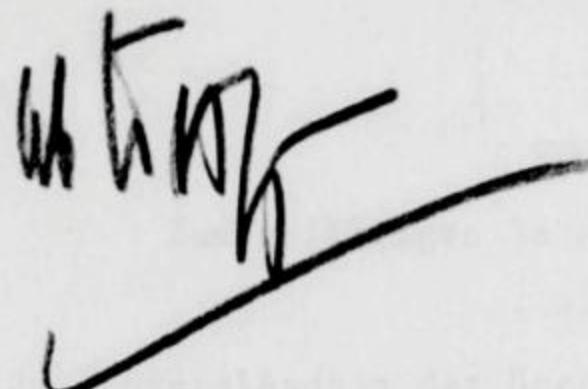
DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

F. Guisdafer

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM 1. Oktober 1922 AB.

787
cc
106

J. № 433



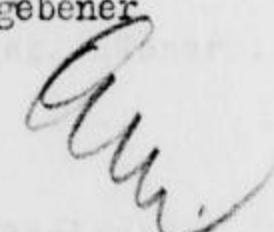
, den 15. Mai 1926.

Sehr geehrter Herr Professor.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 26. April d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Preussische Kronungsverwaltung für die Abstellung der von Ihnen gerügten Uebelstände im Commun I die nötigen Anordnungen an die Schlossbauverwaltung hat ergehen lassen. In Zukunft dürfen Tepiche auf dem Hofe nur in der Zeit von 7-10 Uhr vormittags geklopft werden. Der Hof darf nicht mehr als Kinderspielplatz sondern nur noch als Trockenplatz für Wäsche benutzt werden. Hoffentlich hält sich der Mieter der vorderen Gebäudeteils streng an die Anordnungen der Schlossbauverwaltung.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener



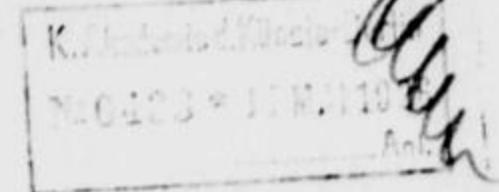
An

Herrn Professor Poelzig

Potsdam-Wildpark
Commun I

Preuß. Krongutsverwaltung
Tgb. I No. 1546 II

Berlin C 2 den 3. Mai 1926.
Schloss.



Wettin
b. v. P. Poelzig
Zum gefälligen Schreiben vom 26. v.Mts.

Jm Einverständnis des Herrn Professor Poelzig
ist mit dem Preuss. Staatsfiskus (Minister des
Innern) als Mieter der anderen Gebäudehälfte des
Commun I beim Neuen Palais vereinbart worden, dass
der Hof nur als Trockenplatz, nicht von Kindern als
Aufenthaltsort oder Spielplatz benutzt werden darf,
und dass Teppiche täglich nur von 7 - 10 Uhr vor-
mittags geklopft werden dürfen.

Die Schlossverwaltung Neues Palais ist angewiesen
worden, die unverzügliche Durchführung dieser Anord-
nung zu veranlassen.

Jm Auftrage
gez. Hübner .



An

die Akademie der Künste
zu Berlin

W. G. May
, den 26. April 1926.

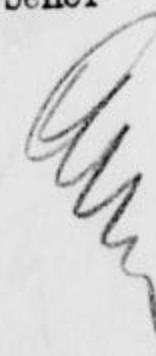
Sehr geehrter Herr Professor.

Auf das gefällige Schreiben vom 16. d. Mts. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, dass ich die Krongutsverwaltung ersucht habe, für Abstellung der in Ihrem Hause gerügten Uebelstände Sorge zu tragen. Hoffentlich mit Erfolg. Für Ihren Meisterschüler J e n n e r habe ich eine ausserordentliche Unterstützung von 30 RM angewiesen, um ihm die Bezahlung seines Schulgeldrestes von 24 RM zu erleichtern.

Ich darf Sie wohl bitten, ihn hiervon in Kenntnis zu setzen und ihn anzuweisen, den ihm verbleibenden Betrag bei der Akademiekasse in Empfang zu nehmen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener



An

Herren Professor Poelzig

Potsdam - Wildpark
Commun 1

W. Körber
, den 26. April 1926.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst Professor Poelzig in Potsdam-Wildpark, Neues Palais Commun I hat mir angezeigt, dass von den Bewohnern des Vorderhauses in rücksichtsloser Weise zu allen Tageszeiten starker Lärm ausgeübt wird, besonders durch Klopfen von Teppichen. Auch wird durch das Spielen von Kindern auf dem Hofe der Arbeits- und Lehrbetrieb des Ateliers empfindlich gestört.

Ich bitte dafür Sorge zu tragen, dass künftig durch Festsetzen von bestimmten Stunden für das Teppichklopfen und durch Fernhalten der Kinder vom Hofe eine Störung des Unterrichtsbetriebes vermieden wird.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Krongutsverwaltung

Berlin C 2
Schloss

Professor Hans Poelzig

110
NSA

16. April 1926.

Potsdam Wildpark,
Neues Palais • Commun 1 • Telefon: Potsdam 2150
Bantente: Potsdamer Credit-Bank, Gewerbe-Gesellschaft, Potsdam

K. Akademie der Künste
10357 - 11.4.26
Aa

für
Prof. Dr. Poelzig
Am 17.

An die Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Durchschlag eines heute
an Herrn Hofbaurat Wittig-Potsdam gerichteten Schreibens. Ich be-
merke, dass von den Bewohnern des Vorderhauses in rücksichtslose-
ster Weise zu allen Tageszeiten starker Lärm ausgeübt wird, beson-
ders durch das Klopfen von Teppichen, und ich bitte ergebenst, bei
der Schlossbauverwaltung bezw. bei den neuen Mietern energisch vor-
stellig zu werden, dass hierin eine Regelung erfolgt.

Hochachtungsvoll

Poelzig

16. April 1926.
16. April 1926.

Preussische Akademie der Künste

Berlin 18 den 23. April 1926.
Pariser Platz 4

Herrn Hofbaurat Wittig
Lennéstrasse 7, Potsdam

Ich habe dem dem Meisteratelier des Professors
Sehr geehrter Herr Hofbaurat, erschiller J e n n e r eine außer-
ordentliche Unterstützung
als ich damit einverstanden war, dass der Flur von den
Bewohnern des vorderen Commun-Teils mit benutzt werden sollte,
hatte ich zur Bedingung gestellt, dass alles Lärm auf dem Hof
vermieden werden muss.

Rechnung für 1926.6.1 Kapitel III Tit. 81 Tit 5 in Ausgabe nachzu-
weisen.
Wie ich schon voraussah, wird diese für uns als Arbeits-
und Lehrbetrieb selbstverständlich Voraussetzung nicht innegehal-
ten.

Ich bitte Sie deshalb ergebenst, nochmals darauf auf-
merksam zu machen, dass das Spielen von Kindern auf dem Hof nicht
gestattet werden kann, und ferner vor allen Dingen, dass das Klopfen
von Teppichen etc. nicht wie jetzt zu irgend einer beliebigen Zeit
stattfindet, sondern nur in den Morgenstunden, allerhöchstens bis
8 Uhr 30.

An

In besonderer Hochachtung
die Kasse der Preussischen Akademie
der Künste Ihr sehr ergebener

Berlin

i.e., Aberrant phase

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8, den 23. April 1926.
Pariser Platz 4

Perched on a rock, a vulture looks down at the scene below.

Sehr geehrte Herr Hohlgangster,
die top damit schwatzen war, dass der Film vor den
Bewohnern des Vororten Gommern-Göllnitz mit seinen sozialen
Tal und den sozialen Problemen der Region einiges
Futter für die Bedürfnisse der Bevölkerung vermittelten.
Vermischtes modern war.
- - -
Wie top waren Autonomen, mit dem Ziel, die Verteilung
der Ressourcen unter die Bevölkerung zu optimieren.
- - -
Und perspektivisch interessant war die
- - -
- - -

The next step is to repeat

Ich habe dem dem Meisteratelier des Professors
P o e l z i g angehörenden Meisterschüler J e n n e r eine ausser-
ordentliche Unterstützung von 30 RM bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, den Betrag von 30 RM in Worten: Dreissig Reichsmark an den Genannten zu zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Tit. 81 Tit 5 in Ausgabe nachzuweisen.

weisen. Der Präsident

Im Auftrage

1

An
die Kasse der Preussischen Akademie
der Künste

die Firma der Preise Berlin
Abrechnung mit Kunde

112
113

Preußische Akademie der Künste

M. H. N.

Berlin W 8, den 15. April 1926
Pariser Platz 4

Ich habe dem Meisterschüler des Professors Poelzig Friedrich
eine außerordentliche Unterstützung in Höhe von

400,-- RM

in Worten: Vierhundert Reichsmark
bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an den Genannten zu
zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Titel 81,5 in
Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

G. G.

An

die Kasse der Preußischen
Akademie der Künste

hier

Professor Hans Poelzig

112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058
1059
1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1069
1070
1071
1072
1073
1074
1075
1076
1077
1078
1079
1079
1080
1081
1082
1083
1084
1085
1086
1087
1088
1089
1089
1090
1091
1092
1093
1094
1095
1096
1097
1098
1099
1100
1101
1102
1103
1104
1105
1106
1107
1108
1109
1109
1110
1111
1112
1113
1114
1115
1116
1117
1118
1119
1119
1120
1121
1122
1123
1124
1125
1126
1127
1128
1129
1129
1130
1131
1132
1133
1134
1135
1136
1137
1138
1139
1139
1140
1141
1142
1143
1144
1145
1146
1147
1148
1149
1149
1150
1151
1152
1153
1154
1155
1156
1157
1158
1159
1159
1160
1161
1162
1163
1164
1165
1166
1167
1168
1169
1169
1170
1171
1172
1173
1174
1175
1176
1177
1178
1179
1179
1180
1181
1182
1183
1184
1185
1186
1187
1188
1189
1189
1190
1191
1192
1193
1194
1195
1196
1197
1198
1199
1200
1201
1202
1203
1204
1205
1206
1207
1208
1209
1209
1210
1211
1212
1213
1214
1215
1216
1217
1218
1219
1219
1220
1221
1222
1223
1224
1225
1226
1227
1228
1229
1229
1230
1231
1232
1233
1234
1235
1236
1237
1238
1239
1239
1240
1241
1242
1243
1244
1245
1246
1247
1248
1249
1249
1250
1251
1252
1253
1254
1255
1256
1257
1258
1259
1259
1260
1261
1262
1263
1264
1265
1266
1267
1268
1269
1269
1270
1271
1272
1273
1274
1275
1276
1277
1278
1279
1279
1280
1281
1282
1283
1284
1285
1286
1287
1288
1289
1289
1290
1291
1292
1293
1294
1295
1296
1297
1298
1299
1300
1301
1302
1303
1304
1305
1306
1307
1308
1309
1309
1310
1311
1312
1313
1314
1315
1316
1317
1318
1319
1319
1320
1321
1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329
1329
1330
1331
1332
1333
1334
1335
1336
1337
1338
1339
1339
1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1389
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1398
1399
1400
1401
1402
1403
1404
1405
1406
1407
1408
1409
1409
1410
1411
1412
1413
1414
1415
1416
1417
1418
1419
1419
1420
1421
1422
1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1429
1430
1431
1432
1433
1434
1435
1436
1437
1438
1439
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476

112
113
114
115

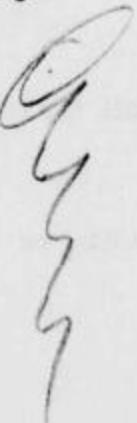
mit 1 Pf. Aufzug
(KID)

, den 15. April 1926

Ich habe Ihnen eine einmalige außerordentliche Unterstützung in Höhe von 400 RM bewilligt. Der Betrag wird Ihnen seitens der Kasse der Akademie der Künste nach Abzug der von Ihnen noch zu zahlenden Miete und des Honorars zugesandt werden. Die beiliegende Quittung wollen Sie nach Vollziehung an mich zurücksenden.

Der Präsident

In Auftrage



Herrn

Peter Friedrich

Wilapark/ bei Potsdam

Neues Palais

Corridor I

Neues Palais
Corridor I

M. K. M.

776
112
, den 15. April 1926

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beschreibe Ihnen sehr ergebenst mitzutun, daß ich auf
Ihren Antrag vom 22. Januar d. Js. Ihrem Meisterschüler Friedrich
zur Bezahlung seiner Miete und seines Honorars eine außerordentli-
che Unterstützung von 400 RM bewilligt habe. Von Ihren Meister-
schülern ist noch Jenner mit 27 RM Honorar im Rückstande. Ich darf
Sie ergebenst bitten, Jenner zur umgehenden Begleichung seiner
Schuld anzuhalten.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebenster

Au

Herrn

Professor Hans Poelzig

Potsdam

Neues Palais

Commun I

100
117
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Menes Palais / Rembrandt

25. Februar 1926
E

Herrn Prof. Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor Ammersdorffer,

die uns übersandte Rechnung reiche Ihnen anliegend
mit dem Richtigkeitsvermerk von Herrn Professor Poelzig zurück.

In besonderer Hochachtung

SEKRETARIAT
J. Müller

2 Anlagen

2. 2. 1926 nach vorstehend

4. 2. 1926

5. 2. 1926

6. 2. 1926

H. A. Koeppen & Sohn



Inhaber:
Felix Schulze



Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,
Sr. Kais. und Königl. Hoheit des Kronprinzen
und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
Eitel Friedrich von Preußen

Vereideter Sachverständiger für Böhmisches Braunkohlen bei der
Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin

Haupt-Kontor: Neue Königstraße Nr. 5/6 am Berliner Tor

Holz- und Kohlenplätze:

Große Fischerstraße Nr. 11 Neue Königstraße Nr. 27/28
an der Heiliggeistkirche am Knie

Telephon 263 :: Giro-Konto: Potsdamer Credit-Bank, Disconto-Gesellschaft Potsdam
" 1680 Postscheck-Konto: Berlin Nr. 7835

Potsdam, den 20. Februar 1926.

118
Titl.

Akademie der Künste,

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4.

In der Einlage überreichen wir Ihnen eine
Rechnung über am 31. Dezember v.J. Herrn Professor Pölzig
geliefertes Holz im Betrage von

Mk 50.-

Diese Rechnung ist leider seiner Zeit versehentlich
nicht abgeschickt worden und bitten wir Sie höflichst um
gefl. Ueberweisung des Betrages.

Hochachtungsvoll

Hpa. H. A. Koeppen & Sohn
V. Piesch

1 Einlage

Wipfky

Baron de Kniff

Leine, den 11. Februar 1876

Kufffley mit 1 Anlage

Am freien Mittwochabend zu Kufffley
Kufffley

mit 10 Tüchern und einer Kugelkugel
bis 30 R. m. Kufffley ist d. Kugelkugel
zu machen.

zu knifflig
zu kugeln

Reinendorff

29. I. 26.

Sehr geehrter Herr Professor,

ich bitte ergebenst, das Empfehlungs-
schreiben für den Meisterschüler Heinrich
Schönapiro mir möglichst bald zuzusenden,
da er sein Gesuch einreichen will.

Mit bestem Gruss
Ihr ergebener

119
Petry

720

Wm 1/6

d. 27.1.1926

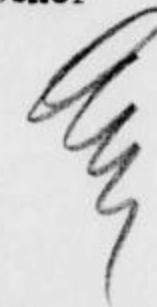
FZ

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst das
Empfehlungsschreiben für den Diplom-Ingenieur
S o h a p i r o nach Unterschrift durch den Herrn
Präsidenten.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener



Herrn
Professor Hans Poelzig
P o t s d a m

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS



Akademie der Künste

B e r l i n W . 8

P e r i s e r P l a z 4.

127
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmung

20. Januar 1926.

Lieber Herr Ammersdorffer,

anliegend übersende ich Ihnen den Text eines Empfehlungsschreibens für Herrn Dipl.Ing. Schapiro.

Wie ich Ihnen telefonierte und es in dem Schreiben ausgesprochen ist, möchte Schapiro, dessen Mutter eine Deutsche ist und einer seit langem in Ostpreussen ansässigen Familie entstammt, die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben. Ich stelle anheim, den Text noch so umzudenken, wie Sie es für praktisch und notwendig halten.

Wie ich Ihnen gleichfalls telefonierte, halte ich es für besser, wenn die Empfehlung vom Präsidenten oder vom Sekretär der Akademie unterzeichnet wird, da ich als Vorsteher der Abteilung für Architektur schon das Empfehlungsschreiben von Seiten der Technischen Hochschule selbst unterzeichnet habe.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebenster

Poelzig

Ma 722
Herr Dipl.Ingenieur Heinrich Schapiro
ist seit dem 15. Januar 1925 Studierender des Meisterate-
liers für Architektur an der Akademie der Künste zu Berlin.
Herr Schapiro kann als ausserordentlich begabter Künstler
von grossem Fleiss und ausgezeichneter Mensch für die Erlang-
ung der deutschen Staatsbürgerschaft in jeder Hinsicht wärm-
stens empfohlen werden.

Der Präsident
der Akademie der Künste zu Berlin

M *G*

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 6

Berlin # 8, den 27. Januar 1926
Pariser Platz 4

Die für das Meisteratelier Poelzig im Commune I in Potsdam
zu zahlende Miete beträgt vom 1. Januar 1926 ab 84 % der auf 7000 RM
festgesetzten finanzierten Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen, vom 1. Januar d. J. ab den mo-
natlichen Mietbetrag von

490,-- RM

in Worten: " Vierhundertneunzig Reichsmark " an die Hofmarschall-
amtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kap. 114 Tit.
81 Tit. 3,3 in Aussage nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An Verwaltung
die Kasse der Akademie
der Künste

724

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 6

Berlin, W 8, den 4. Januar 1926
Pariser Platz 4

Die Mitteilung vom 29. Dezember v. Js. über die Festsetzung der Miete für das Meisteratelier des Herrn Professors Poelzig in Potsdam haben wir erhalten. Wir bitten gefälligst davon Notiz zu nehmen, daß die Diensträume der Akademie der Künste sich seit vielen Jahren Pariser Platz 4 befinden.

Der Präsident

Jm Auftrage

An
die Preußische Kronungsverwaltung
Berlin C 2
Schloß

Preuss. Kronsgutsverwaltung Berlin C.2, den 29. 12. 25
Schloss.

Tab. I Nr.

Wiederabholungszeit ab 1. Januar 1926
Prof. Welzig Leiter der Künste

Jhre monatliche Miete beträgt ab 1. Januar 1926
d. J. bis auf weiteres 490.-M unter Zugrundelegung
einer Friedensmiete von 7000,- M.

An
in Akademie der Künste.

W. Welzig



Abzugeben werktäglich von 9-8 Uhr
im Bureau der Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Welzig

P.7
Tab

-10
CH-

I) fum Meister günstig und
1.1.26.- 31.12.28 ist aufzuprägen für 1 in 2 und.
Zum Aufprägen sind im der
Kasten aufzuprägen Herrn Carl-Heinz Schwerin.

II) f.a.
St. 18.1.26

III. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 14^{ten} Januar 1926.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Prig

27

- (A)*
- 1) Eine Matrikel gültig vom
1.10.25 - 31.9.1928 ist ausgesetzten
1.10.25 - 31.9.1928
 - 2) Das Zeugnis ist in der hierunter
ausgesetzten
 - 3) z.t.a. Herrn Weber Carl

31.10.4.11.25

Z.T.A. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

U Berlin, den 31 Oktober 25.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Pby

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

FORTSETZUNG

730

728 7

J. Nr. 734

den 31. Oktober 1925

Mr. am 11.10.25
Joh. G.

Sehr geehrter Herr Professor !

Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers für Wissenschaft,
Kunst und Volkebildung vom 20. d. Ms. hat die Preußische Kron-
guteverwaltung dem Schloßbauamt in Potsdam den Auftrag erteilt,
die in Ihrer Wohnung notwendigen Bauarbeiten vorzunehmen. Ich hof-
fe, daß nunmehr alle von Ihnen ausgesprochenen Wünsche erfüllt
sind.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

G.

Die Akademie der Künste

Herrn

Berlin
Professor Hans Poelzig

P o t s d a m
- - - - -
Neues Palais
Commun I

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkssbildung

U IV Mr. 13289

**Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnr. gebeten.**

Berlin W 8 den 20. Oktober 1945.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

K Akademie d Künste Berlin

N20734 * 220611225

Mit Bezug auf den Bericht vom 15. Mai 1925 - Nr. 329 -

Nach einer Mitteilung der Preußischen Kronöutsverwaltung hat das Schloßbauamt in Potsdam den Auftrag erhalten, die notwendigen Bauarbeiten in der Wohnung des Professors Poelzig in Potsdam vorzunehmen. Ich ersuche, Professor Poelzig hiervon zu benachrichtigen.

Jm Auftrage
Eez. Nentwig.

BEGLAUBIGT



L. C. L.

A

die Akademie der Künste

in
B e r l i n .

Akademie der Künste zu Berlin

Abz. 25
M. 3.

Berlin W 8, den 31. März 1925

Das in dem Commun I befindliche Schillerzimmer ist in der Zeit vom 1. November 1924 bis 31. März 1925 an den Meisterschüler Peter Friedlich vermietet gewesen. Die Friedensmiete für dieses Zimmer beträgt 200 RM. Der vom 1. November 1924 zu zahlende Prozentsatz der Friedensmiete betrug 66, die Miete demnach 132 RM jährlich bzw. 11 RM monatlich. Als Pauschalentschädigung für die Heizung sind 6 RM monatlich, für Vorhalten der Möbel 6 RM monatlich und für Beleuchtung 1,25 RM monatlich festgesetzt worden, sodaß der Mietpreis für das Zimmer insgesamt 24,25 RM monatlich beträgt. Friedrich hat demnach für die Zeit vom 1. 11. 24 - 31. 3. 25

5 • 24,25 RM -

121,25 RM

In Worten: Einhunderteinundzwanzig Reichsmark auch 25 Pfennige zu zahlen.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag von Friedrich einzuziehen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Titel 8 1, 4,4 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

J. Klaußner

An
die Kasse der Akademie der Künste

hier

137

see also the element `top` under the

附录三

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 31. März 1925

In Verfolg meiner Anweisung vom 20. Oktober 1924 - J.-Nr. 327 -
wird die Kasse angewiesen, vom 1. November bis 31. März 1925
66% der auf 2 000 RM festgesetzten Grundmiete, monatlich also
110,-- RM

*in Worten: Einhundertzehn Reichsmark
als Miete von Professor Poelzig einzuziehen und in der Rechnung für
1924 bei Kap. 114 Titel 81, Titel 4 als Einnahme nachzuweisen.*

Der Präsident

Im Auftrage

By Dr. Amherstow

4

die Kasse der Akademie der Künste

h t c r

732

Milk	\$1. -
Bread	\$1. -
Eggs	\$1. -
Flour	\$1. 25
	<hr/>
	24. 25
	1. 5
	<hr/>
	127. 25

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 12703

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin 38 den 11. August 1925.

Unter den Linden 4

Betriebsamt: Berlin 11340-11343

Akademie der Künste

10543 * 11 AUG 1925

734

Auf den Bericht vom 16. Juli 1925 - 460 -, betreffend Instandsetzungsarbeiten in der Wohnung des Professors Poelzig in Potsdam.

Nach einer Mitteilung der preußischen Krongutsverwaltung hat diese das Schloßbauamt in Potsdam angewiesen, den Neuanstrich der Fenster und die Verkittung der Fensterscheiben in der Poelzig'schen Wohnung in Potsdam zu veranlassen. Dem weitergehenden Wunsche um Anbringung von Doppelfenstern konnte sie aber leider nicht entsprechen.

Professor Poelzig ersuche ich hiervon Mitteilung zu machen.

An
die Akademie der Künste
in Berlin

Jm Auftrage
gez. Waetzoldt
BEGLAUBIGER

MINISTERIAL-KANZLSEKRETÄR

Poelz

735.

ab 13.8.25

J. M. 537

, den 12. August 1925

Die für das Meisteratelier Pölsig im Commune I in
Potsdam zu zahlende Miete beträgt vom 1. August d. Js. ab 82,-
der auf 7 000 M festgesetzten fiktiven Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen, vom 1. August d. Js.
ab den monatlichen Mietbetrug von

478,35 RM

in Werten: Vierhundertachtundsiebig Reichsmark 35 Pfennigen
an die Hofmarkskassenzkasse zu zahlen und in der Rechnung
für 1925 bei Kap. 81 Tit. 81 Tit. 3,5 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kasse der Akademie
der Künste

Berlin

1925

736

Berlin W., den 17.
Pariser Platz 4

ZaMa 537

ab 13.8.25

, den 12. August 1925

Preuß. Kunstsammlungen

Auf das Schreiben vom 3. d. Ms. I No. 5298
erwidere ich ergebenst, daß die Miete für die Räume des Meister-
ateliers und die Privatwohnung des Professors Pötzl im Commun I
beim Neuen Palais bei einem Prozentsatz von 82 der Friedensmiete
von 7000 M für den Monat August nur 476,33 RM beträgt.

Ich habe die Kasse der Akademie angewiesen, den ge-
nannten Betrag auf Ihr Postscheckkonto zu überweisen. Der
Ihreseits angegebene Mietssatz von 583,33 RM beruht wohl
auf einem Irrtum.

Kasse Berlin N.W. 7 Nr. 1 Finanzministerium

Der Präsident

Kasse Berlin C. 2, Schloss Im Auftrage

Eck

die Akademie der Künste

An *Yester*
die Preussische Kunstsammlungen

Bernhard

Yester

Kunstinspektor

Berlin C 2

Schloss

Ministerialrat für
Kunstschaffende, Künste und
Wissenschaften

1925. 08. 1. P. 1. C. 1. 1. 1. 1. 1.

Preuß. Krongutsverwaltung
Schloss
I. No. 3298.
Berlin C.2, den 3. August 1925.
K Akademie der Künste Berlin
n 0537 * 12. 1. 1925

Die gesetzliche Miete für die Räume des Meisterateliers und der Privatwohnung des Professors Poelzig im Commun I beim Neuen Palais beträgt bis auf weiteres 82 % der Friedensmiete = 583,33 M.

Jch bitte, obigen Betrag monatlich auf das Postscheckkonto Berlin N.W.7 Nr.38032 "Der Finanzminister O.H.M.A.-Kasse Berlin C.2, Schloss" einzuzahlen.

Jm Auftrage
gez. Hübner.

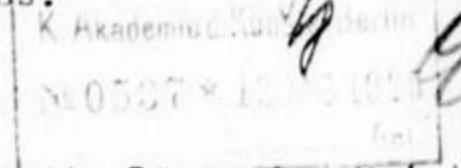
An
die Akademie der Künste
Berlin.

Begläubigt
Deider,
Geh. Kanzleiinspektor.



Preuß. Krongutsverwaltung
Tgb. I. No. 3298.

Berlin C.2, den 3. August 1925.
Schloss.



737

738

Preuss. Krengutsverwaltung.

Tgb.I Nr. Berlin C.2, den 13. August 1925.

Jhre monatliche Miete beträgt ab 1. August d. J.
d.Js. bis auf weiteres 478,33 M unter Zugrundele-
gung einer Friedensmiete von 700,- M.

der
die Höhe der Abnahme
der Rente zu
Berlin

Wesentlich ist in der soigen Mietstrichung
100 Toige Miete auszugeben, wobei das 82 Toige
Lette, und Westfalen zu entfallen.



739

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

16. Juli 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen ~~gefaubigte~~ Rechnung
über 5 Halbwattlampen zum Preise von 4 14,50 mit der höflichen
Bitte, den Betrag direkt der Firma Pannier, Potsdam zu überwei-
sen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

Anlage

Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 16. Juli 1925
Pariser Platz 4

J. Nr. 460

Betr.: Wohnung Poelzig.

W.M. 1925

5/11

Mit Bezug auf unsere Berichte vom 12. März
d. Jg.-Nr. 238 - und 15. Mai d. Jg. - Nr. 329 - be-
ehre ich mich anliegend in Abschrift ein Schreiben
des Professors Poelzig vom 14. d. Mts. mit der Bitte
zu überreichen, die Kron-Gutverwaltung zur Ausfüh-
rung der von Professor Poelzig erbetenen Instand-
setzungsarbeiten zu veranlassen. Der Neuanstrich
der Fenster sowie die Neuverkittung der Fensterschei-
ben gehören unseres Erachtens zu den großen Instand-
setzungsarbeiten, die ausführen zu lassen dem Be-
sitzer des Hauses obliegt.

Der weitere Wunsch Professors Poelzig geht
dahin, auf der Nordseite seiner Wohnung ~~mit~~ Doppelfen-
sterrahmen ~~anzubringen~~ zu lassen. Solange Professor Poelzig
seine Wohnung allein bewohnte, wurde der Ubelstand,
daß die Nordzimmer schwer zu heizen waren, nicht so
stark empfunden. Seit Poelzig aber mit seiner ~~Frau~~
~~und einem kleinen Kind~~ die Wohnung benutzt, ist ~~der~~ ~~Ubelstand~~
~~seinen Wunsch~~ ~~ausgeführt~~ ~~und~~ ~~umgesetzt~~ ~~und~~ ~~erfüllt~~ ~~worden~~. Ich kann daher seinen An-
trag nur dringend unterstützen und bitte die Kron-
Gutverwaltung um die Anbringung von Doppel Fenster
auf der Nordseite der Wohnung Poelzigs zu erlauben.

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin

Der Präsident

Oskar

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 14. Juli 1925.
Neues Palais / Kommandantur / Telefon: Potsdam 2130
Bauamt: Potsdamer Straße 20, Amalienstrasse 10, Potsdam, Mitte (Königgrätz)

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste, Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor,

im Anschluss an mein Schreiben vom 5. März ds. Js., auf das mir bisher leider keine Antwort zugegangen ist, da wohl das Ministerium noch keine Entscheidung getroffen hat, möchte ich meinen Antrag noch erweitern:

Alle Fenster -- sowohl in der Wohnung als auch in den Ateliers -- sind so schadhaft, dass unbedingt zum Winter die Fensterrahmen und -sprossen gestrichen werden und die Scheiben neu verkittet werden müssen, es besteht sonst Gefahr, dass das Glas herausfällt. Gleichzeitig wäre es im Interesse eines sparsameren Kohlenverbrauchs unbedingt sehr erwünscht, an der Nordseite Doppelfenster anzulegen.

Indem ich bitte, meinen Antrag gütigst dem Ministerium befürwortend weitergeben zu wollen, bin ich

mit besten Grüßen

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Poelz

100
742
Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Rembrandt

11. Juli 1925.

HP *RG*
Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W.8.

Anliegend übersende ich Ihnen von Herrn Professor
Poelzig beglaubigte Rechnung über Wasserleitungs-Reparaturen
mit der höflichen Bitte um Übersendung des Betrages direkt
an die Firma Kahle & Sohn, Potsdam.

Hochachtungsvoll

SEKRETARIAT *Muller*

Anlage

den 24. Juni 1925

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 18. d. Ms. erwidere ich Ihnen ergebenst, daß die von Ihnen beantragte Summe von 1800 M für die Beschaffung von Lehrmitteln pp. für den Staatshaushalt 1926 leider nicht in Frage kommt. Wie ich von zuständiger Stelle im Finanzministerium erfahren habe, kommen für die Einstellung in den Staatshaushalt für 1926 nur solche Anschaffungen in Frage, für die einmalig größere Mittel aufgewendet werden müsten. Da es sich für Ihr Atelier nur um die Anschaffung von Büchern, Modellböcken, Reißbrettern usw. handelt, müssen die Kosten hierfür aus dem für 1925 in den Haushalt eingestellten Betrag von 2200 M, der für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Lehrmittel, Geräte, Wasser und sonstiges zur Verfügung steht, bestritten werden. Eine Überschreitung des Betrages von 2200 M für 1925 darf unter keinen Umständen stattfinden. Ich empfehle Ihnen daher diese für Ihr Atelier nötigen Anschaffungen nach und nach aus den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln zu bewirken.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Herrn
Professor Hans Poelzig

Ihr sehr ergebener

P o t e d a m

Neues Palais
Commun I

Auer

Ma

145

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommandantur

20. Juni 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4, Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen von Herrn Professor
Poelzig unterschriebenen Beleg über

1 Ahlberg, Moderne schwedische Architektur
über 180.-- mit der höflichen Bitte, den Betrag direkt der
Buchhandlung Ernst Wasmuth, Berlin W.8 zu überweisen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETARIAT

Anlage

146

Journ. Nr.

Potsdam, den
Charlottenstr. 44

29. Mai 1925 19

Auf der gef. Anfrage betreff Gewerbestg.
Leistung bitten wir Ihnen mit, dass wir
für den Monat März keine Gewerbeleistung
berücksichtigen, jedoch ab 1. 4. bis 31. 5. mindestens
5 % und ab 1. 6. 10 % der Bruttokapital
Leistung zu haben.

Abg. Geschäftsführer
F. D. Schröder, Dr.

111
147

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 332

Berlin W 8, den 18. Juni 1925
Pariser Platz 4

W. K.
Die für das Meisteratelier Poelzig im Commun I in Potsdam
zu zahlende Miete beträgt vom 1. April 1925 ab 76 % der auf
7000 M festgesetzten fiktiven Friedensmiete.

Die Kasse wird angewiesen vom 1. April d. Js. ab den
monatlichen Mietbetrug von

443,33 RM

in Worten: "Vierhundertdreivierzig Reichsmark 33 Pf" an die
Hofmarschallamtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1925
bei Kap. 114 Tit. 81 Tit 3 Nr. 3 in Ausgabe nachzuweisen .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste



Re

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Stadtkreis Potsdam.
Telephon 489.



Un

Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Preuß. Krongutsverwaltung
Tgb. I. No. 1767.

Berlin C.2, den
Schloß.

25. April 1925.
K. Akademie d. Künste Berlin
Nr. 0335 * 25 APRIL

Die gesetzliche Miete für die Räume des Meister-
ateliers und der Privatwohnung des Professors Poelzig
im Commun I beim Neuen Palais beträgt bis auf weiteres
monatlich 76 % der Friedensmiete = 443,33 M.

Ich bitte, obigen Betrag monatlich auf das Post-
scheckkonto Berlin N.W.7, Nr. 38032 "Der Finanzminister
O.H.M.A.Kasse, Berlin C.2, Schloß" einzuzahlen.

An

die Akademie
der Künste
Berlin.

Jm Auftrage

gez. Hübner.

Beglaubigt

Deider.

Geh. Kanzleiinspektor.



15.11.
49

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommun 1

26. Mai 1925.

22.5

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreichen wir Ihnen zwei von Herrn Professor
Poelzig unterschriebene Belege über zusammen 152,70 mit der
höflichen Bitte um Rückerstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
SEKRETÄR J. H. Reuth.

2 Anlagen

750

Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 26. Mai 1925
Pariser Platz 4

W. W. M.

Wie wir erfahren haben, soll dortseits seit dem 1. März
d. J. kein Beitrag mehr zur Erwerbslosenfürsorge erhoben werden.
Wir bitten um eine gefällige Auskunft, ob diese Nachricht den
Tatsachen entspricht.

Das Büro

An
die Krankenkasse

P o t s d a m

1901 1902 1903 1904 1905
1906 1907 1908 1909 1910

1911 1912 1913 1914 1915

und ich habe sehr viel zu tun und kann nur ein
wenig machen, aber ich kann es tun und ich kann nicht viel, aber
ich kann es tun, und ich kann es tun, und ich kann es tun, und ich kann es tun,
und ich kann es tun, und ich kann es tun, und ich kann es tun, und ich kann es tun,

OTHE ETC.

DA
die Rückenwand
ist eine

zweite

9/5.05.

BAUATELIER POELLIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Alf. H.

Sehr geehrter Herr Körber -

757

mein Herzschlag in unser Frankenthal
für Sie vom 1. Mai 1905 keine Wünsche
mag für Ihre Gesundheit zu ent-
richten. Ich Sie zum Heiligen Geist bitten?

Grußwunsch mit
bestem Gruss

152
752

— um diesmal wiederum die Befreiungserklärung von der Miete zu erhalten
S. Nr. 329 und ist am 15. Mai 1925

zur eines neuen Vertrages gekommen und hat sich mit dem
Vereinbarungen von einigen Sondervereinbarungen ein-
tshalb diese zur anderen Zeitpunkt einzuführen.

— das ist — Urschriftlich mit 1 Anlage
— so ist es vereinbart und erlaubt die Ausübung einer solchen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volkssbildung

Bericht und eine entsprechende Anordnung
überreichen wir überlegt und ——————
Berlin

mit dem Bericht ergebenet zurückgereicht, daß die Akademie nach der
mit der Krongutsverwaltung getroffenen Vereinbarung vom 22. Februar
1924 über die Anmietung der Räume für das Atelier Poelzig die Ko-
sten für die laufenden Instandsetzungarbeiten im Sinne des Reiche-
mietengesetzes zu tragen und dafür an Miete den jeweiliig für Preußen
geltenden Prozentsatz der fiktiven Friedensmiete zu zahlen hat.

Poelzig gilt als Untermieter der Akademie. Da die Akademie Hauptmi-
tier ist und die Krongutsverwaltung als Hauswirt anzusehen ist, sind
m. E. von ihr alle nicht zu den laufenden Instandsetzungarbeiten
gehörenden Arbeiten wie z. B. die Gestellung des fehlenden Küchen-
ofens und des Wassersu- und abflusses in der Küche der Wohnung von
Professor Poelzig ausführen zu lassen und zu bezahlen. Wenn auch in
der Vereinbarung vom 21. Februar 1924 der Umfang der laufenden In-
standsetzungarbeiten, deren Kosten der Akademie zur Last fallen,
nicht näher festgelegt ist, dürfte auch die Instandsetzung der Bade-
anlage bzw. die Schaffung eines neuen Badeofens und einer neuen Ba-

dewanne

dewanne auf Kosten der Krongutsverwaltung zu geschehen haben, zu-
mal in dem Mietpreis von 76 % der fingierten Friedensmiete die Zu-
schläge für die großen und die laufenden Instandsetzungen sowie für
die sogenannten Schönheitsreparaturen im Sinne des Reichsmietenge-
setzes an die Krongutsverwaltung mitgezahlt werden. Wir bitten daher
mit Bezug auf unseren Bericht vom 12. März d. Jg. - J. Nr. 238 -
die Krongutsverwaltung zur Ausführung der von Professor Poelsig er-
betenen Herstellungen bzw. Neubeschaffungen für Küche und Baderaum
seiner Wohnung zu veranlassen .

Der Präsident

Im Auftrag

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Petédam 2130

Mengk Palait / 9 aman 1

8. Mai 1925.

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin - 8.

Bezugnehmend auf das mit Ihnen geführte Telefongespräch überreichen wir Ihnen anliegend beglaubigte Abschrift der Lichtrechnung für April 1925 und Beleg über verauslagte ₣ 11,15 für Seife, Scheuertücher u.s.w. mit der höflichen Bitte um Rückerstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll

B A U A T E L I E R P O E L Z I G
P O T S D A M - W I L D P A R K N E U E S P A L A I S

SEKRETARIJAT

2 Anlagen

Ma
754

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmung 1

17. April 1925.

Kasse der
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Rechnung über gelieferte
2 rm Kiefernholz mit der höflichen Bitte um direkte Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK/NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

Anlage

Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 29. April 1925
Pariser Platz 4

755
W. B. 1.5.2
Ich habe dem Meisterschüler des Professors Poelzig, Friedrich
eine außerordentliche Unterstützung von

125,-- M

in Worten : " Einhundertfünfundzwanzig Mark " bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an Friedrich zu
zahlen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 4
in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Er

zu am
31. 4. 25
9.

den 29. April 1925

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das gefällige Schreiben vom 7. d. Mts. muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß es leider nicht möglich ist, auf die Miete für das von dem Meisterschüler Friedrich bewohnte Zimmer zu verzichten, da dieser Mietebetrag in den Haushalt der Meisterateliers eingestellt ist. Um die Mietangelegenheit Friedrich für 1924 aus der Welt zu schaffen, habe ich ihm ausnahmsweise eine außerordentliche Unterstützung von 125,— M bewilligt, die von der Kasse auf die Mietzahlung verrechnet werden wird. Natürlich kann dieses Verfahren nicht als Regel eingeführt werden, sondern sie muß eine Ausnahme bleiben, die nur dadurch ermöglicht wurde, daß der Akademie für Unterstützungszwecke noch einige Mittel zur Verfügung standen. Ich darf Sie, sehr geehrter Herr Professor, deshalb dringend bitten, Ihrem Meisterschüler Friedrich die Zahlung der Miete und des Honorars für das Sommersemester 1925 in monatlichen Raten zur Pflicht zu machen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

Herrn
Professor Hans Poelzig
Potsdam

Neues Palais Commun I

152
157

den 29. April 1925

ab am
30. IV. 25
d.

übertragen und verarbeitet

und vorbereitet werden

heute noch kein Antrag auf eine solche Unterstüzung und zu
dem das Rektorat nicht erlaubt zu den Akademie-Semestern weiter zu
reisen während dieser Zeit ist es nicht möglich weiter zu reisen und
somit von einem Tag auf den nächsten nicht abzusteigen um
die benötigte Unterstützung zu erhalten. Ich kann Ihnen erläutern
dass ich während der gesuchten Zeit aus finanziellen Gründen
nicht mit dem Rektorat zusammenarbeiten kann und dass ich
daher mich entschieden habe die Unterstützung von Ihnen zu beantragen
und hoffe Ihnen meine Gedanken darüber darzulegen. Ich bitte Sie
die Gründe, warum Sie mir diese Unterstützung gewähren
möchten und ob Sie mir auch eine entsprechende Unterstützung
für den nächsten Semester gewähren möchten. Ich kann Ihnen
nicht sagen, wann ich wieder zurückkehren werde, da ich mich
derzeit nicht sicher bin ob ich mich wieder auf
einen anderen Ort aufstellen kann. Ich bitte Sie daher um
eine möglichst schnelle Antwort.

Beste Grüße

Herr
Friedrich
Potsdam
Neues Palais Commune I

Ich habe Ihnen zur Bezahlung Ihrer Miete eine außerordentliche Unterstützung von 125,- M bewilligt. Den Differenzbetrag zwischen zu zahlender Miete und Unterstützung können Sie in den nächsten Tagen an der Kasse der Akademie von 9 bis 1 Uhr in Empfang nehmen. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß ich Ihnen die Unterstützung nur ausnahmeweise und in der Erwartung bewilligt habe, daß Sie im nächsten Semester Ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen werden.

Ihr, dass die Akademie mich
versichert, damit ich mich bei
Ihr Auftrage
gung gestellt werden kann.

Mit der Bitte, einen Bericht über Ihre Arbeit
Ihre Befürwortung unterzulegen und Ihnen zu danken
für Ihre Unterstützung.

Herrn

Friedrich
Potsdam
Neues Palais Commune I

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Raumnum. 1

7. April 1925.

Herrn Prof. Ammersdorff
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

ich halte es für ausgeschlossen, dass der Meisterschüler
 Friedrich die Miete sofort bezahlen kann und bitte, da-
 mit einverstanden zu sein, dass er sie in Raten bezahlt.

Im übrigen finde ich die Miete für das wirklich sehr unter-
 geordnete Zimmer reichlich hoch, und ich möchte den Antrag stel-
 len, dass die Akademie auf den Mietsbetrag für diesen Raum
 verzichtet, damit er sehr bedürftigen Schülern frei zur Verfü-
 gung gestellt werden kann.

Mit der Bitte, einer derartigen Regelung freundlichst
 Ihre Befürwortung angedeihen zu lassen, bin ich

mit herzlichem Gruss
 Ihr sehr ergebener

Poelzig

antrag
 Hofgutstraße 9
 Mietszog
 zusammen einzufügen

U. Tamm
Berlin, den 18. III. 25

Für überseende Fluren anbei
eine Berechnung von Prof. Pötzig.

Ich bitte Sie nun ergebenst,
dieselbe, wie seinerzeit verabredet,
durch Stempel und Unterschrift
beglaubigen zu wollen, —

— und Sie mir absandn
gefl. einzuseuden.

Der Sicherheit halber nochmal,
meine Adresse:

[Heinrich Schapiro
bei Max Lewin
Berlin W. 15
Württembergische Str. 24/28]

Stockachtnugvoll
H. Schapiro.

760

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Menzel-Palais / Kommunit

25. Februar 1925.

Hierdurch bescheinigen wir, dass Herr Heinrich
S c h a p i r o in unserem Atelier als Meisterschüler
mit Erfolg tätig ist.

J. V. Zimmermann

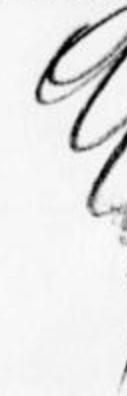
Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin W 8, den 5. März 1925
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, daß Herr S c h a p i r o dem
Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Poelzig als Meis-
ter-

sterischüler angehört und eine Matrikel gültig vom 1. Januar 1925
bis 31. Dezember 1927 besitzt.

Der Präsident
Im Auftrage



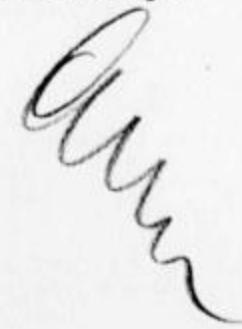
AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

167
Berlin W8, den 5. März 1925
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, daß Herr Schapiro dem
Meisteratelier für bildende Kunst des Professors Poelzig
als Meisterschüler angehört und eine Matrikel gültig vom 1. Januar
1925 bis 31. Dezember 1927 besitzt.

Der Präsident

Im Auftrag e



162

(A.)

- 1) Für Matricel, grüdig und
1.4.25 - 31.3.28 ist ausgesetztes
2) Eine Abschrift kann in der
Kunstgewerbeschule

Herrn Richard Lennner

z. d. 16.4.25

z. d.

z. d. Ich habe ich nach vorheriger Prüfung in die mir unterstelle Meisterschule
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 3^{ten} April 1925

Abzugeben werktäglich von 9-12 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W8, Pariser Platz 4.

Pf. Berlin

763

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 186

Berlin W 8, den 8. April 1925
Pariser Platz 4

Jm Anschluß an unsere Anweisung vom Bl. v. Mts. J. Nr. 186
wird die Kasse angewiesen für den Monat April 1925 an die Hof-
marschallamtakasse 76 % der finanzierten Friedensmiete von 7000RM =
443,33 RM

in Worten : " Vierhundertvierundvierzig Reichsmark 33 Pf zu zahlen
und in der Rechnung für 1925 bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 3 Nr. 3
in Ausgabe nachzuweisen. Sollte der für Preußen geltende Prozent-
satz von 76 in den folgenden Monaten nicht geändert werden, so
ist der oben genannte Betrag auch für die folgenden Monate an die
Hofmarschallamtakasse zu zahlen .

Der Präsident
Jm Auftrage

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Am

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 186

Berlin W 8, den 31. März 1925
Pariser Platz 4

~~H.K.W.~~

Nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 10. Mai 1924 - UIV 11199 - die in der anliegenden Abschrift eines Schreibens der Preußischen Kron-gutsverwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 - festgelegten Be-dingungen über die Vermietung der im Kommun I in Potsdam gele-genen Räume erkannt hat, ist die vom 1. April 1924 ab von der Kasse der Akademie zu zahlende Miete wie folgt berechnet worden. Der fiktive Friedensmietssatz beträgt 7000 M. Da der Pauschal-betrag für die Miete sich nach den für Preußen für die einzelnen Monate festgelegten Prozentsätze zu richten hat, das sind für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924 bei einem Prozentsatz von 35 = 612,50 RM vom 1. Juli bis 30. September 1924 bei einem Prozentsatz von 62 = 1085,- vom 1. Oktober 1924 bis 31. März 1925 bei einem Prozentsatz von 66 = 2310,- zusammen 4007,50 RM

in Worten : " Viertausendsieben Reichsmark 50 Pf ". *ggf.*

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag an die Hofmarschallamtskasse zu zahlen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Tit. 81 Tit. 3 Nr. 3 in Aussage nachzuweisen .

Die Anweisung vom 22. Mai 1924 J. Nr. 186 wird hiermit aufgehoben .

Der Präsident
Jm Auftrage

G.G.
An:
die Kasse der Akademie
der Künste.

181

765

1925 April 7. Herrn Prof. Poelzig
Bauatelier Wildpark
Neues Palais Kommun 1

Stadtwerke Potsdam
Mitarbeiter
OBI 1925

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig
Sie sind sehr herzlich und aufmerksam an meine
Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Februar 1925
gekommen und erläutern mich darüber abweichen zu
meiner Rechnung - welche ich Ihnen am 1. März 1925 geschrieben habe.
Ich kann Ihnen bestätigen, dass die Beleuchtung
der Räume und der Gänge im Bauatelier Wildpark
seit dem 1. Februar 1925 nicht mehr mit dem Strom
der Stadtwerke Potsdam versorgt wird, sondern mit einem
eigenen Generator, welcher von einer kleinen
Maschine angetrieben wird. Der Strom wird aus
einem kleinen Kasten, der auf dem Dach des
Hauses steht, geleitet. Ich kann Ihnen daher
nicht den genauen Verbrauch angeben, da ich
nur die Kosten für den Strom vom 1. Februar
bis zum 1. März 1925 habe. Ich kann Ihnen
aber bestätigen, dass der Strom
sehr günstig ist und kostet weniger als der
Strom der Stadtwerke Potsdam.

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

mit freundl.

Sehr geehrter Herr Professor Poelzig

= 86 Nov. 1925

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 7. April 1925.
Neues Palais Kommun 1 / Telefon: Potsdam 2130

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen

Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Februar 1925
über **A 80,10** mit der Bitte um weitere Veranlassung
unterschriebene Quittungen von Frau Kreske.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTS DAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

4 Anlagen

J.R.

181

166

W. K. M.

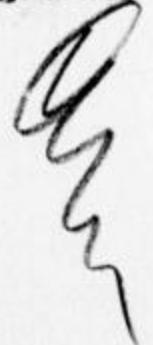
den 31. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr Meisterschüler Herr Friedrich hat die Miete für das von ihm bewohnte Zimmer im Kommun I für die Zeit vom 1. November 1924 bis 31. März 1925 in Höhe von 12~~1~~,25 M noch nicht bezahlt. Zur umgehenden Zahlung haben wir Herrn Friedrich bereits aufgefordert. Ich darf Sie, sehr geehrter Herr Professor, ergebenst bitten, auch Ihrerseits auf Herrn Friedrich dahin einzuwirken, daß er seinen Verpflichtungen möglichst bald nachkommt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener



Herrn

Herrn

Professor Hans Pöhlzigs

P o t s d a m

Nemes Palais
Kommun I

187

167

den 31. März 1925

W. K. M.

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit der Miete-
zahlung für das von Ihnen bewohnte Zimmer im Kommun I vom 1. No-
vember 1924 ab noch im Rückstande. Ich ersuche Sie den noch schul-
digen Betrag von 121,25 M binnen 8 Tagen an die Akademiekasse zu
zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

E. G.

Herrn

Friedrich

Potsdam

Neues Palais
Kommun I

BRÜCKE
S A U L E C H A M P T O C H S C H O F F
M A B D O S
G A L A N T K O S S E K
I. K O M M U N

181

169

168

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 30. März 1925.

Neues Palais / Kommun 1 / Telefon: Potsdam 2130

Banffonte: Postkasse: Berlin-Bank, Anhaltische Kästen, Berlin, alte Kästen 1

Kasse der
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Belege über nachträglich noch angeschafften 2 m Gardienstoff und Nähen und Anmachen an 5 Fenstern. mit der häflichen Bitte, uns den Gesamtbetrag von M 27,45 zu überweisen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK/NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

H. H. Poelzig

versch

2 Dokumente

M 27,45

abfert. verschl.
1. Mai 1925

2 Anlagen

*Rufung wird angegangen
J.W.*

187

121
169

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 19. März 1925.
Neues Palais / Kommandantur / Telefon: Potsdam 2130

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

Poelzig

Sehr geehrter Herr Professor,

im Schreiben vom 14. cr. teilt mir die Preussische
Krongutsverwaltung folgendes mit:

"Seit dem 1. April 1924 stehen Sie zur Akademie der
Künste im Verhältnis eines Untermieters. Ich kann
daher nur ergebenst anheimstellen, Ihre Wünsche
nach baulichen Instandsetzungen und Veränderungen
der Akademie mitzuteilen."

Ich bitte ergebenst, jetzt den Antrag als an Sie ge-
richtet anzunehmen. Am 12. cr. haben Sie mir ja schon mitge-
teilt, dass Sie ihn weitergegeben haben an das Ministerium,
und ich hoffe, dass die Sache in Ordnung kommt.

Mit besten Grüßen

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Poelzig

770

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Rembrandt

14. März 1925.

Kasse der
Akademie d. Künste
Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Ihnen Beleg über angeschaffte
30 m Stoff für Scheibengardinen mit der höflichen Bitte, uns
den Betrag von ₦ 55,50 zu überweisen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
A. I. M. Poelzig

Anlage

Apk

187

777

W. K. W. H.

den 12. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Den/von Ihnen an die Krongutsverwaltung auf Herstellung eines Herdes und des Wasseranschlusses in Ihrer Küche, sowie auf Instandsetzung der Bade- und Klosettanlage gestellte ⁿ Antrag vom 5. d. Ms. habe ich dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung befürwortend überreicht. Ein Mietvertrag über Ihre Wohnung wird von der Kronsgutsverwaltung mit Ihnen nicht abgeschlossen werden, da diese in ihren Vereinbarungen mit dem Ministerium die Abschließung eines besonderen Mietvertrages nicht als erforderlich bezeichnet hat. Die in dieser Angelegenheit von der Kronsgutsverwaltung an das Ministerium gerichteten Schreiben vom 22. Februar und 10. April 1924 habe ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 22. Mai 1924 Nr. 186 zur Kenntnisnahme zugehen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Hans Poelzig
Potsdam
Neues Palais, Commun I



787

772

J. Nr. 238

an vnt / und
W.H.P.

den 12. März 1925

Betr.: Wohnung Poelzig im
Kommun I.

Den in Abschrift beigefügten Antrag des Meisteratelier-Vorsteigers Professor Poelzig vom 5. d. Mts. an die Krongutverwaltung auf Herstellung des in seiner Küche fehlenden Herdes und des Wasserzu- und abflusses sowie die Instandsetzung der Badeanlage und des Klosets überreiche ich unter warmer Befürwortung. Nach den mit der Krongutverwaltung getroffenen Vereinbarungen über die Anmietung von Räumen im Kommun I für das Meisteratelier Professor Poelzig dürften die Kosten für die von Professor Poelzig gewünschten Herstellungen beziehungsweise Instandsetzungen dieser zur Last fallen.

Der Präsident

Im Auftrage

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n W 8

mitteil
S. A. I. zu C. amit Klostetor
e s p e c t o r
I. m. m. o. g. e. l. e. f. w. u. k.

181

173

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark, 5. März 1925.
Neues Palais / Komman 1 / Telefon: Potsdam 2130

Herrn Professor Ammersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W. 8.

K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr 0236 * 11 MRL 1925

Sehr geehrter Herr Professor,

beifolgenden Antrag habe ich an die Kronsgutsverwaltung gestellt, da mir von der Bauverwaltung mitgeteilt wurde, dass erst ein Antrag an die Kronsgutsverwaltung abgehen muss, damit die Reparaturen bewirkt werden können.

Mit bestem Gruss

Ihr ganz ergebener

Poelzig

Anlage

5. März 1925.

Preuss. Kronsgutsverwaltung
Berlin. Schloss.

Hierin bin ich Ihnen zu erläutern, dass ich den Mietvertrag für die von mir gemietete Wohnung
im Gemeinde am Neuen Palais ist mir noch nicht zugegangen,
wenngleich die Höhe der Miete festgesetzt ist.

Alle bisherigen Reparaturen u.s.w. habe ich selbst
bezahlt und lasse auch die Zimmer innen auf meine Kosten
wohnlich herrichten.-

Es ist aber unbedingt notwendig, Küche und Badszimmer sowie Klosett nunmehr so instand zu setzen, wie es für eine Wohnung erforderlich ist, und ich bitte deshalb, durch die Hofbauverwaltung folgende Anlagen herstellen zu lassen:

Der Küche fehlt ein Herd und Wasserentnahme und -abfluss völlig. Ich bitte, diesen Herd setzen sowie Wasserentnahme und -abfluss anlegen zu lassen.

Der Badeofen ist völlig veraltet, und es besteht Gefahr, dass er einmal platzt; die Badewanne ist stark abgenutzt. Ich ersuche deshalb, auch hier die nötigen Reparaturen bzw. das Setzen eines neuen Badeofens veranlassen zu wollen.

Die Klosette haben eine völlig veraltete Wasserspülung, die meist aussetzt oder das Wasser den ganzen Tag läuft, sodass unnötige Wasserkosten entstehen. Ich

1911.8.3

Reichsministerium für
Bau und Gewerbe

bitte, auch diese Reparatur vornehmen zu lassen und durch
die zuständige Schlossbauverwaltung die Notwendigkeit der
Anlagen bzw. Reparaturen prüfen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Georg Weizsäcker

181

175

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmung 1

5. März 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.

In der Anlage überreiche ich Ihnen

Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Monat
Februar 1925 über 4 156.-- mit der Bitte um weitere
Veranlassung

Belegüber abgeschafften Besen, Stuhlsitze und
Fensterleder mit der Bitte um Rückerstattung des
Betrages.

Höchachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
A. Poelzig

2 Anlagen

A. Poelzig

N

1) firs Material prüfig vom
1.1.25 - 31.12.27 ist ausreichig.

2) Zum Ursprung nur in der
Kategorie nachstehend.

3) J.F.G. Herrn Vladimir Matareff

8.11.1.25

F.R. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 31^{ten} Januar 1925.

Abringen werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W8, Pariser Platz 4.

Pelsz

181

173

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2430

Neues Palais / Kommunit

4. Februar 1925.

Kasse der Akademie der Künste
Pariser Platz 4
B e r l i n W. 8.

In der Anlage überreiche ich Ihnen

Rechnung über Verbrauch von elektr. Licht im Monat
Januar 1925 über 4 106,20 mit der Bitte um weitere
Veranlassung

Unterschriebene Quittung von Frau Kreske über Ar-
beitslohn im Januar 1925

Beleg über angeschafften Besen mit der Bitte um
Rückerstattung des Betrages.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER
POTS DAM-WILD PARK

M. F. Poelzig

3 Anlagen

Zw.

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 57

Berlin W 8, den 27. Januar 1925
Pariser Platz 4

~~Urschriftlich mit 2 Anlagen~~
an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

B e r l i n

Fälscher und doppelte
Waffeln ausgestellt
für jpk.

(Die kleinen Waffeln werden
nur für jpk. pr. gebraucht.)

hierdurch

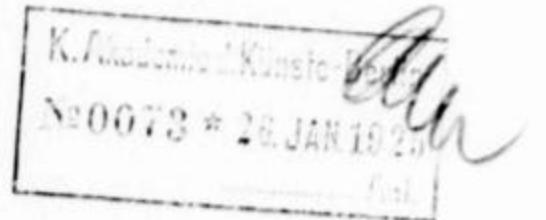
181

779

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wilhelmstr. 24. Januar 1925.
Neues Palais / Kommune I / Telefon: Potsdam 2130

Akademie der Künste
Pariser Platz 4
Berlin W. 8.



hierdurch einer in der Grundlage einheitlichen Bestimmung zugeführt
werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Rey

J. Nr. 57.

Soviel ich erfahren habe, soll der vordere Teil des
Commun I für Wohnungen der Polizeibeamten ausgebaut werden.
Sollte das nicht der Fall sein, so würde ich doch vorschla-
gen, zu versuchen, auch diesen Teil für Wohnungen und Ate-
liers von Künstlern von der Kronsgutsverwaltung überwiesen zu
bekommen, da hierdurch der Kommun einer in der Grundlage
einheitlichen Bestimmung zugeführt werden könnte.

Hochachtungsvoll

Hans Poelzig

Poelzig

2 Anlagen zurück.

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 57

Berlin W 8, den 20. Januar 1925
Pariser Platz 4

780

versandt 1. und 3. 2075
Urschriftlich mit Anlage u. R.
Herrn Professor Hans Poelzig

P o t s d a m

Comun I

ergebenst übersandt mit der Bitte um möglichst umgehende
gefällige Aeußerung.

Der Präsident

Im Auftrage

R.P.

J.-Nr.

K. Akademie d. Künste Berlin
N 00657 * 20.JAN.1945

187

187

Betrifft: Genehmigung
des Handlungsbuchs in
fortlaufendem Verdr. Kaukasus

Nachstehender Bandenlist: am 8.1.45 ab 5079

Umschriftlich mit der Bitte um
Rückgabe
an den ~~Zentralen~~ ^{Zentralen} Akademie
der Künste, Sektion für

hier
mit dem Koffer im gefülligen
umgepackt Rückweg auf freiem
mit Koffer fahrig
gg. Antrag

Frist: 1 Woche

Berlin den 10.1.45

Der Minister

A.

ges.

wird vorgelegt.

Berlin den 20. Januar 1945
Die Registratur

782

787

783

A

- Eine Matrikel gültig zum
1. 1. 25 - 31. 12. 27 ist einzurichten
 Im vorstehenden Jahrzehnt
nicht mehr als 10 Jahre
 Herrn Prof. Eng. Heinrich Schaper

ab dem 1. 1. 25

Ich habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstellt Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 30^{ten} Dezember 1924.

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der St. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Kans Poelzig

CH

- 1) Eine Matr. gültig von
1.1.1925 - 31.12.1927 aufzuführen.
2) Ein Original in der Kassette zu
präsentieren.

3. f. a. Herrn Yurwu Weshino

3. f. a. den 15.1.25

f. R.

3. g. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 21^{ten} Februar 1924.

Abringen werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W3, Pariser Platz 4.

W. Petz

185

86

- CH
1) Mein Material gründlich nach
1.1.1924 - 31.12.1926 ins Ausgeleihen.
2) Von Ausgeleihen nur in das Pariser
für Notizen.

3) Herrn Peter Friedrichs

4) Am 15.1.25

5) Ich habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 17^{ten} August 23

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr
im Bureau der K. Akademie der
Künste, W8, Pariser Platz 4.

W. Klaus Reißig

786

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmung 1

4. Dezember 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin W.8

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Rechnung über Elektrizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 30. November 1924 in Höhe von
4 93.-- mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
A. Poelzig.

Anlage

11/22

787

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

5. Dezember 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Berlin W. 8

In der Anlage überreichen wir Rechnung der Firma
G r a b o w & K n a p p e, Potsdam über £ 16,50 mit der
Bitte um weitere Veranlassung.

Hochachtungsvoll

B A U A T E L I E R P O E L Z I G
P O T S D A M - W I L D P A R K N E U E S P A L A I S

Anlage

114/22

788

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Stammus 1
1. Dezember 1924.

An die

Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Berlin W.8.

Anliegend überreiche ich Quittung über 4 25,21, die
ich heute zuzüglich der angegebenen Abzüge an Frau Kreske zahlte.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen eine Aufstellung über
Scheuertücher u.s.w. und bitte Sie, den Betrag von 4 7,95 an
mich gelegentlich auszuzahlen.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

Rufzug angestellt
V. Maria Kretschmer

Zwei Anlagen.

118/22

189

190

Akademie der Künste zu Berlin

W. K. H. H.

Berlin W. S., den 21. Oktober 1924
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
hat mir durch Erlass vom 15. September - U IV 12975 - mitgeteilt,
daß er mit der Preußischen Kronstutsverwaltung den Friedensmietewert
Ihrer im Commun I gelegenen Wohnung auf 2000 M jährlich und den
Mietwert für das Schülerzimmer auf 200 M jährlich vereinbart hat.
Ich setze Sie hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis, daß Sie vom
1. April bis 30. Juni 1924 35 %, vom 1. Juli bis 30. September 1924
62 % und für den Monat Oktober 66 % des Friedensmietewertes als
Miete zu zahlen haben. Die Miete beträgt demnach für die Zeit vom

1. 4. bis 30. 6. 1924	175,-- M
1. 7. bis 30. 9. 1924	310,-- "
und für Monat Oktober	110,-- "
<hr/>	
zusammen:	595,-- M

Ich bitte Sie, diesen Betrag möglichst bald an die Kasse der
Akademie der Künste zu zahlen. Für die weiteren Monate bitte ich
Sie stets den von der Gemeinde festgesetzten Prozentsatz des Frie-

Herrn
Professor H. P o e l z i g
P o t s d a m

Neues Palais
Commun I

dans-

densemietwertes Ihrer Wohnung als Miete der Kasse der Akademie der Künste zu überenden.

Der Präsident
Jm Auftrage

Akademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 327

Berlin W 8, den 20. Oktober 1924
Pariser Platz 4

790

W. K. Max
Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung von Professor Pöhlitzing für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924
mit 35 %, für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 62 % und für
den Monat Oktober 66 % der oben festgesetzten Grundmiete von 2000 M
einzuziehen. Die Miete beträgt für die Zeit
vom 1. 4. bis 30. 6. vereinbarte verrechnungsbedarf 175,- M
* 1. 7. bis 30. 9. 519,- M 310,- *
und für Monat Oktober 110,- M
zusammen: 595 M

Max
Die

An
die Kasse der Akademie
der Künste

Heute
M. I. 1924
Hans Pöhlitzing
einsicht genehmigt
I. ammern

797

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 12975

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnr. gebeten.

Preußische Kronungsverwaltung
Tgb. I Nr. 3551

Berlin W S den 15. September 1924.

Unter den Linden 4

Sc. 11229 - 11230

K. Akademie d. Künste Berlin

N 0327 * 17 SER 1924

Ach.

Berlin, den 6. September 1924.
C.2, Schloß.

Zum gefälligen Schreiben vom 14. Juni d. Js. - U IV Nr. 11712 -

Das Schloßbauamt Potsdam ist in Berücksichtigung der besonderen baulichen Verhältnisse im Commun I in eine Nachprüfung des Friedensmietwertes der Professor Poelzig'schen Wohnung eingetreten und hat für die Privatwohnung einen Mietwert von 2000 M., für das Schülerzimmer einen solchen von 200 M. jährlich ermittelt.

gez. Erythropel.

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volkssbildung, Berlin W 8.

Abschrift auf den Bericht vom 3. Juni 1924 - Nr. 205- zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung, auch zur Mitteilung an Professor Poelzig.

An

Jm Auftrage

612
1. Woch 662

den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

gez. Nentwig.

BEGLAUBIGT

Hentschel
MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR



h i e r .
=====

114/22

772

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2430

Neues Palais / Kommandantur

9. Oktober 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Rechnung
über Elektrizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 30. September
1924 in Höhe von ~~A~~ 41,10 mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS,
J. J. Poelzig.

Anlage

793

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

30. September 1924.

An die

Kasse der Akademie der Künste

Berlin W.

In der Anlage überreiche ich Ihnen Rechnung der Firma
Martin Wildgrube über 5 m Holz im Betrage von
82,50
mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

Anlage

-V.-

1. Nach persönlicher Rücksprache mit dem Sekretariat des Ateliers P o e l z i g ist in diesem Sommer nur die Instandsetzung der Dachrinne und eines Badeofens durch das Bauamt ausgeführt worden. Die hierfür aufgewendeten Mittel haben 70 M nicht überstiegen. Zur Verfügung stehen für Bauarbeiten 450 M. Die Ausführung weiterer Arbeiten ist seitens des Bauamts in diesem Jahre nicht geplant.

2. Zu den Akten .

Berlin, den 15. September 1924

Der Präsident
Im Auftrage

Altmann

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volkbildung
U IV Nr. 628

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Auf den Bericht vom 12. Januar 1924 - Nr. 1285.

Für die nach den Anlagen veranschlagten Bauarbeiten können besondere Mittel nicht bereitgestellt werden. Die Arbeiten werden vielmehr bei der Aufstellung der Verhandlungeniederschrift über die diesjährige Baubesichtigung zu berücksichtigen und ihre Kosten aus den planmäßigen Mitteln des nächsten Rechnungsjahres zu bestreiten sein.

Im Auftrage
gez. Waetzoldt

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
hier.



BEGLAUBIGT

Reif

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Zu J. Nr. 782.

27 OKT 1922
Anl. No. 829

114/22

795

F. Kahle & Sohn

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen

Potsdam, Junkerstraße 35

Wasser-, Gas- und Zentralheizungs-Anlagen
Bauklemptnerei · Zinkgießerei

Berlin W S den 10. April 1924.

Unter den Fünfzig
Befreiter: *Reichskanzler*

R. Akademie d. Künste Berlin

Nr. 0139 * 10 APR 1924

Ans.

Kosten-Anschlag für *Die Okonomie der Künste
des Preußischen Finanzministeriums*
*Berlin.
Kronenverwaltung.*

POTSDAM, den 24. Oktober 1922
Telephon 84

ROBERT MÖLLE, POTSDAM

Fol. H/K.

*Reichsfinanzministerium
Potsdam*

Position	Zahl	Gegenstand	Betrag
			Mark Pf. Mark Pf.
<u>Neues Palais-Communs I.</u>			
2 Klosatts im Erdgeschoss für Männer mit besonderer Absperr- und Entleer- vorrichtung zu versehen, den Absperr- hahn in die Grube einzubauen, sowie einen Rohrbruch in der 13mm Bleirohr-leitung zu beseitigen.			
6 Klosattanlagen im I. und II. Ober- geschoß gründlich instandzusetzen, sowohl erforderlich die Spülkästen abzunehmen, zu reinigen, die Ventilsitze nachzudrehen, neue Gummiringe und Stempel einzulegen, die Kästen an Ort und Stelle wieder einzubauen.			
Die verstopfte Pissotirabflussleitung im I. Obergeschoß zu reinigen und zu dichten.			
<i>114/22 10/1666</i> Diverse Niederschraubhähne zu dichten.			
B 0128 5801 B 0382 114/832 B 0381 b.w.			
I.G. 366 III Ba. 1007 V.a. 0177			

Zu J. No. 789

Kosten - Überschlag

Über

die baulichen Unterhaltungsarbeiten in dem vom Meister-Atelier
des Professors P e o l z i g benutzten Gebäudeteil
des Commun I beim Neuen Palais. *Si-1922*

- | | | | |
|----|---|------------|-------|
| 1. | Für Reinigen der eisernen Oefen und Kochmaschinen, sowie für Lieferung der erforderlichen Materialien und Eisenteile | z. N. | 3000 |
| 2. | Für Gangbaumachen der Türen und Fenster durch Tischler und Schlosser, sowie für Lieferung der Beschlagteile | z. N. | 2500 |
| 3. | Für Reparaturen an den Tür- und Fensterverglasungen, Verkitten von losen Fensterscheiben, sowie für Lieferung von Fensterglas und Oelkitt | z. N. | 4000 |
| 4. | Für die nach Ausführung der unter Pos. 8 aufgeführten besonderen Instandsetzungen im Winter erforderlichen Unterhaltungsarbeiten an den Zu- und Abflussleitungen, der Klosets und Ausgussbecken, für Reparatur des undichten Kohlenbadeofens, sowie für Beseitigung etwa vorkommender Rohrbrüche und Frostschäden | z. N. | 8000 |
| 5. | Für die bauliche Unterhaltung der elektrischen Anlagen | Übertragen | 17500 |

Uebertrag 17500 ✓
 5. schen Licht- und Klingelanlagen, für Reparatur bzw. Erneuerung von Schaltern, Fassungen und Leitungen pp. z. N. 9000 -

Es ist dabei angenommen, dass der Ersatz von Glühlampen, Sicherungen und dergleichen beweglichen Teilen durch die Hausverwaltung erfolgt.

6. Für Ausbesserung der Ziegeldächer und der Wellenzinkkehlen, sowie für Reinigung der Dachflächen und Kehlen von Schnee und Eis z. N. 7500 -

7. Für sonstige kleinere Nebenarbeiten und Lieferungen z. N. 2000 -

Zusammen: 30 000 ✓
 8. Hierzu: Der von Professor Poelzig vorgelegte mit 3 500,- Mark abschliessende Anschlag vom 20. Juli d.J. über Instandsetzung der Klosettanlagen pp. Die Kosten werden sich jetzt - ohne Verbindlichkeit - mindestens erhöhen auf *3500,-*

Jm Ganzen

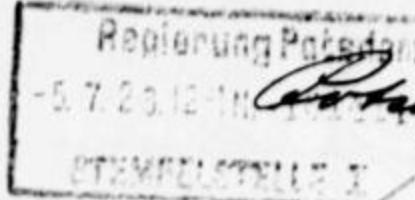
Potsdam, den 14. Oktober 1922.

Willy,

Oberbaurat.

I.G.3667

560



01284
5873

W 2666

II 3. 781 R M 9

III 3. 0177

Waffnoffizielig mit allen Anlagen
dem General Regierungsratspräsidenten
unter Beifügung von 3 Statt geprägten
verschieden abweichen.
Die Räume sind bis auf das Untergeschoß
zusammen mit dem Oberbaurat Wittig
besichtigt worden, und das Ergebnis ist, dass
die von der Aufstellbarkeitsprüfung von
gepflegten und unverpflegten Räumen
heraus ein Präsentation der gegen
auf unterschiedlich sind, da untenstehend
das Aussehen von Räumlichkeiten, Flächen
verschieden sind auf welche Beurteilung führen
dass Räume sind auf welche Beurteilung führen
verschieden. Ein Generalinspektor nicht be-
richtet über Aufstellbarkeit aufgrund einer
gering. Einmal, weil die Kosten der
Ausgaben des infolge der Finanznot der
Transportation großenteils in die Kunst ein-
gebauten Decken zu jenseit verloren
und untersetzt, weil die Finanznot der
Stadt Potsdam nicht zu so aufwändigen
Anstrengungen der Haushaltspolitik befreit
wurde verloren trifft. Die Beurteilung
der Abteilung vienna erfolgt durch einen
Ober. Konsulat sind somit ebenfalls
vorhanden, die nicht benötigt werden,
da die Haushaltspolitik bestimmt nicht
unterstützt werden.

Bei der Wirkungsstufe von 6,47 m, den
verfügbaren

vieligen Fassadenflächen und der Größe
der Räume bische eine automatische
als Einführung eines neuen Stoffes in den
Kunstsalon. Professoren im Laborium möcht-
ten vielleicht eine Ausstellung stellen.
Dafür kann die Ausführung einer so-
artigen Anlage im Auftrag des öffentlichen
Rößlae auf die Genehmigung gegeben
werden.

Für zweckmäßige Übernahme und somit
eine Fertigstellung am Baumaterial könnte
allerdings Einführung Voraussetzung der von
abgabenden Stiftern seines Vorwurfs

zur diesem Zweck konstruierte Apparate,
die zwischen offen und abgeschlossen ein-
zuhören sind, nebst einer entsprechenden
Ausführung im Eingang angeboten.

S. P.
H. Ziegler
Regierungsbaumeister

799

798

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommandantur

6. Juni 1924.

J.

An das

Büro der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage übergangen wir Ihnen eine Rechnung über Elek-
trizitätsverbrauch in der Zeit vom 1. - 31. Mai 1924 in Höhe von
M 16,32 mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll
BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS
W. Poelzig

Anlage

5. Juni 1924.

Ab 3. 6. 200

205.

Zum Erlass vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 -

Die Miete, die Professor P o e l z i g für seine Wohnung im Commun I zu zahlen hat, ist gemäß Erlass vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 - auf 2 200 Goldmark jährlich festgesetzt worden. Professor P o e l z i g hält diesen Betrag für viel zu hoch und hat um Nachprüfung der Höhe der Grundmiete gebeten.

Seine Wohnung besteht aus 6 Wohnräumen, einer Küche, einem Vorratsraum, Bad und Klosett. Ich muß Professor P o e l z i g beipflichten, daß eine Friedensmiete von 4 000 Goldmark für eine Wohnung von diesem Umfang für Potsdamer Verhältnisse einen enorm hohen Preis darstellt. Die Miete ist sicher nach der Quadratmeterzahl der gesamten Grundfläche berechnet, wobei der 3 m breite und 19 m lange Vorplatz mit hinzugerechnet zu sein scheint. Die allerdings sehr großen Zimmer sind schwer zu unterteilen und zu bewirtschaften, so daß die Berechnung der Miete pro Quadratmeter in diesem Falle zu einer sehr hohen und nicht gerechtfertigten Miete führt. Dazu kommt, daß Professor P o e l z i g die Küche selbst eingerichtet hat und auch alle anderen Einrichtungen, wie Anstriche, Abschluß der Wohnung usw. selbst bezahlt hat.

An
den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin.

Möhl, Fr. 1924

Joh

UVV/167

Jch bitte daher, dem berechtigten Wunsche des
Professors Poelzig Rechnung zu tragen und eine Neu-
festsetzung der Grundmiete durch die Kronogutsverwaltung her-
zuführen.

Der Präsident

J.G.
H.

Professor Hans Poelzig

Potsdam-Wildpark,
Neues Palais / Rembrandt / Telefon: Potsdam 2130
26. Mai 1924.

Betr.: J.Nr.186.

An die

Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Professor Ammersdorffer

K.Akademie d.Künste-Berlin
Nr 0205 * - 3.JUN 1924

B e r l i n W.8
Pariser Platz 4.

H.W.

Sehr geehrter Herr Professor,

die Miete für meine Wohnung ist unbedingt zu hoch angesetzt wor-
den. Es handelt sich um 6 Wohnräume, 1 Küche und 1 Vorratsraum
nebst Badezimmer und Klosett. Es ist offensichtlich, dass eine
Friedensmiete von £ 4.000.- hierfür in Potsdam-Wildpark einen
enormen Preis darstellt. Die Miete ist schematisch berechnet
worden nach Quadratmetern der Grundfläche, wobei der 3 m breite
und 19 m lange Vorplatz mitgerechnet worden ist. Die Zimmer sind
schwer zu unterteilen und in ihrer Grösse schwer zu bewirtscha-
ften, sodass die Ansetzung pro qm in diesem Falle wirklich nicht
gerechtfertigt erscheint. Dazu kommt, dass ich die Küche selbst
habe einrichten müssen und auch alle anderen Einrichtungen wie
Anstriche, Abschluss der Wohnung u.s.w. selbst getragen habe.
Ich bitte ergebenst, bei der Kronogutsverwaltung vorstellig zu
werden, dass der Mietspreis ermässigt und evtl. von einer Kommis-
sion entsprechend dem für ähnliche Wohnungen anzunehmenden Preis
abgeschätzt wird.

In besonderer Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Poelzig

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1
den 10. März 1924.

An das Büro der
Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4



Unter Bezugnahme auf das diesseitige Schreiben vom
2. Februar 1924 werden in der Anlage die Abschriften des ~~Exk~~^{Schrift}wechsels zwischen der Preuss. Krongutsverwaltung und Professor Poelzig ergebenst übersandt.

Gleichzeitig wird eine Rechnung über Elektrizitätsverbrauch im Monat Februar in Höhe von Mark 38,40 zur gefl. weiteren Veranlassung, sowie zwei Quittungen des Pförtners Kreske ganz ergebenst übermittelt.

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

5 Anlagen.

202

A b s c h r i f t

Preuss. Krongutsverwaltung

Tgb. I No 595

Berlin C.2, den 4. März 192
Schloss

Auf das Gefällige Schreiben vom 2. v. Mts. über-
sende ich anbei in Abschrift den Schriftwechsel mit dem Herrn
Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit dem er-
ebenen Bemerk, dass mit Herrn Professor Poelzig mit Rück-
sicht auf die schon damals beabsichtigte Festlegung des ver-
traglichen Zustandes zwischen der Krongutsverwaltung und der
Akademie der Künste, die nun mit Wirkung vom 1.4. d.Js. ab er-
folgt ist, ein förmlicher Mietsvertrag nicht geschlossen wor-
den ist. Von Herrn Professor Poelzig wird nur noch bis

An das Bauatelier Poelzig
Sekretariat
Potsdam - Wildpark

Ende

Ende März d.Js. die gesetzliche Miete nach einem
Friedensmietwert der Mieträume von 3738 Mark er-
hoben. Die Grundmiete betrug 2760 230 = 2990 Mark.

gez. v. Heppe

Stempel:

Preuss. Krongutsverwaltung
Berlin

Beglaubigt

Dehnert,

Kanzleisekretär

Auf die gefälligen Schreiben vom 5. April und 22. Mai d. Jhs. U IV 119 II u. III, betreffend Wohnung für Professor Poelzig im Commun I beim Neuen Palais, gestatte ich mir vorweg ergebenst zu bemerken, daß die Verzögerung darin ihren Grund hat, daß der Erlass der neuen Anordnung des Osthavelländischen Kreisausschusses über die Höhe der gesetzlichen Miete abgewartet werden mußte, die allerdings für den vorliegenden Fall nur eine Erhöhung des Zuschlages für Verwaltungskosten von 75 % auf 150 % gebracht hat.

Ich bin bereit, mit Professor Poelzig einen besonderen Mietvertrag über seine Wohnung im II. Stockwerk und das Schülerzimmer Nr. 15 abzuschließen, mache jedoch dabei zur Bedingung, daß der Vertrag in demselben Augenblicke sein Ende erreicht, in dem die Akademie der Künste die Benutzung des Gebäudeteils im Commun I für die Zwecke des Poelzig'schen Ateliers aufgibt und daß die Akademie auch hinsichtlich dieser Räume die Verpflichtung behält, sie auf ihre Kosten durch das Schloßbauamt III Potsdam baulich instandzuhalten, einschließlich der großen Instandsetzungsarbeiten. Ich muß besonderen Wert darauf legen, daß sämtliche der Akademie obliegenden Unterhaltungsarbeiten, auch die an den Außenfronten und am Dache, von dem Schloßbauamt III Potsdam (Oberbaurat Wittig) ausgeführt werden.

Die Grundmieten der Poelzig'schen Wohnung mit 2760 Mark und die des Schülerzimmers No. 15 mit 230 Mark werden als richtig anerkannt. Zu ihnen treten mit Wirkung vom 1. Mai d. Jhs. ab 150 % Zuschläge Verwaltungskosten, sodaß also

ab

204

ab 1. Mai die gesetzliche Miete 7475 Mark beträgt. Diese ist vom Mieter porto- und gebührenfrei an die O.H.M.A.-Kasse, Berlin C 2, Schloß, zu zahlen. Einer besonderen Vereinbarung wegen der Kosten des Wasserverbrauches bedarf es nicht. Vielmehr behält es dabei sein Bewenden, daß die Akademie die Kosten des für den ganzen Gebäude teil bauseitig noch zu ermittelnden Wasserverbrauches der Krongutsverwaltung gegenüber übernimmt und sich von Poelzig den Anteil von 1/3 erstatten läßt.

Was die geplanten baulichen Maßnahmen betrifft, so bin ich mit der Versetzung der schon vorhandenen Glaswand an das Treppenhaus einverstanden, sofern Professor Poelzig die Kosten trägt. Die Aufstellung des Elektrizitätszählers will ich auf meine Kosten veranlassen, wenn der Mieter sich verpflichtet, die Kosten mit 10 % jährlich zu amortisieren, und bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages den noch nicht amortisierten Rest in einer Summe an die Krongutsverwaltung zu zahlen.

Die Anlagen des Randschreibens vom 5. IV. d.Js, U IV. 119, II, füge ich hier ergebenst bei.

gez. v. Heppe.

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin W.8, Unter den Linden 4.

Preuß. Krongutsverwaltung

Tgb. I. No. 1312.

Berlin C.2, den 11. Juli 1923.
Schloß

Jm Nachgang zu meinem Schreiben vom 13. VI. d.Jhs, I 1312, betreffend die Wohnung für Professor Poelzig im Gummun I beim Neuen Palais - dort. Vorgänge U. IV 119 II u. III - teile ich ergebenst mit, daß ich im Einverständnis mit Professor Poelzig von der Aufstellung eines besonderen

213
77

besonderen Elektrizitätszählers der hohen Kosten wegen Abstand nehmen möchte. Ich schlage stattdessen vor, daß Professor Poelzig der Akademie 1/3 des vom vorhandenen Zähler angezeigten Stromverbrauchs erstattet. Diese Be teiligung dürfte seinem wirklichen Verbrauch entsprechen; auch würde Professor Poelzig so an einem möglichst geringen Stromverbrauch in seinem Atelier interessiert sein.

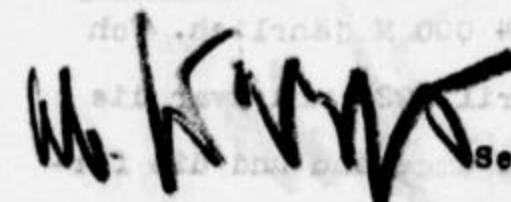
gez. Hübner.

An den Herrn Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Berlin W.8, Unter den Linden 4.

205

Akademie der Künste
Nr. 186.

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.


Sehr geehrter Herr Professor! Ich darf Ihnen
mitteilen, daß ich Ihnen gegenüber eine ein
seitige Tatsache auf die Thaten mit Bezugnahme auf meine
Ich beehre mich Ihnen sehr ergebenst mitszuteilen, daß
nunmehr die Verhandlungen des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung mit der Kronungsverwaltung über Anmietung von
Räumen für Ihr Atelier in Potsdam zum Abschluß gebracht sind. Eine
Abschrift des Schriftwechsels übersende ich Ihnen zur gefälligen
Kenntnisnahme und mit dem Bemerk, daß ich die Miete für Ihre
Wohnung vom 1. April 1924 ab auf 2 200 M jährlich festgesetzt habe.
Dieser Betrag errechnet sich unter Zugrundelegung der jetzt für
Preußen geltenden Zahlung für Wietswohnungen in Höhe von 50% der

Herrn Professor Poelzig
in
Potsdam.

Friedens-

Friedensmiete und einer Friedensmiete von 4 000 M jährlich. Ich bitte Sie, die festgesetzte Miete vom 1. April 1924 und zwar die Miete für die zurückliegende Zeit möglichst umgehend und die ferneren Mietszahlungen monatlich im voraus an die Kasse der Akademie zu leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebenst

Sehr geehrter Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung,
Ich darf Ihnen mitteilen, dass ich die Miete vom 1. April 1924 auf 3 850 M jährlich festgesetzt habe. Diese Mietewert entspricht dem für Preußen geltenden Satz von 55% der Friedensmiete und einem Friedensmietwert der Räume von 7 000 M. Professor Poelzig hat für seine Privatwohnung 2 200 M jährlich an die Kasse der Akademie zu zahlen. Dieser Betrag entspricht einem Satze von 55% des auf 4 000 M festgesetzten Friedensmietewertes der Wohnung. Es steht demnach im Haushaltsposten 1924 eine Ausgabe von

Akademie der Künste
J. Nr. 186,

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.

Zurück vom 10. Mai 1924 - U IV 11199-

Die Miete, die vom 1. April 1924 ab von der Akademie für die dem Professor Poelzig im Commun I überlassenen Räume an die Kronungsverwaltung zu zahlen ist, ist von diesem Zeitpunkt ab auf 3 850 M jährlich festgesetzt worden. Dieser Mietewert entspricht dem für Preußen geltenden Satz von 55% der Friedensmiete und einem Friedensmietwert der Räume von 7 000 M. Professor Poelzig hat für seine Privatwohnung 2 200 M jährlich an die Kasse der Akademie zu zahlen. Dieser Betrag entspricht einem Satze von 55% des auf 4 000 M festgesetzten Friedensmietewertes der Wohnung. Es steht demnach im Haushaltsposten 1924 eine Ausgabe von

An den Rektor der Akademie

den Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung.

3 850 M.

3 850 M einer Einnahme von 2 200 M gegenüber. Der Mehrbetrag, der also für das Rechnungsjahr 1924 erforderlich wird, beläuft sich auf 1650 M.

Der Präsident

*J.G.
O.*

Die Akademie der Künste hat die Kosten für das Rechnungsjahr 1924 auf 3 850 M berechnet. Nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 - die in der anliegenden Abschrift eines Schreibens der Preußischen Kronstädter Verwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 - festgelegten Bedingungen ab die Vermietung der im Commun I in Potsdam gelegenen Räume anerkannt hat, ist die vom 1. April 1924 ab von der Kasse der Akademie zu zahlende Miete von 3 850 M jährlich festgesetzt worden. Diese Miete ist berechnet worden unter Zugrundelegung einer für Preußen gegenwärtig geltenden Zahlung von 55 % der Friedensmiete und eines Friedensmietssatzes von 7 000 M jährlich.

Akademie der Künste
J. Nr. 186.

Berlin W. 8, den 22. Mai 1924.
Pariser Platz 4.

W. K.

Nachdem das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlass vom 10. Mai 1924 - U IV 11199 - die in der anliegenden Abschrift eines Schreibens der Preußischen Kronstädter Verwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 - festgelegten Bedingungen ab die Vermietung der im Commun I in Potsdam gelegenen Räume anerkannt hat, ist die vom 1. April 1924 ab von der Kasse der Akademie zu zahlende Miete von 3 850 M jährlich festgesetzt worden. Diese Miete ist berechnet worden unter Zugrundelegung einer für Preußen gegenwärtig geltenden Zahlung von 55 % der Friedensmiete und eines Friedensmietssatzes von 7 000 M jährlich.

Die Kasse wird angewiesen, den obengenannten Betrag von

An

die Kasse der Akademie
der Künste
hier.

3 850 M

MA
1924 bestimmt durch den
hier schriftl. bestätigte
Baubüro des K.

M. G. K.

3850 M in Worten : " Dreitausendachtundhundertfünfzig Mark " vom 1. April 1924 monatlich im voraus an die Hofmarschallamtskasse zu zahlen und bei Kap. 114 Tit. 81, Tit. 3 Nr. 3 in den Rechnungen für 1924 und ff. in Ausgabe nachzuweisen.

Die an Professor Pölsig im Commun I überlassene Privatwohnung ist mit 4000 M Friedensmiete bewertet worden. Er hat demnach 55 % dieser Summe, das sind 220 M jährlich an die Kasse der Akademie zu zahlen. Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag in monatlichen Teilbeträgen im voraus von Professor Pölsig einzuziehen und in der Rechnung für 1924 und ff. bei Kap. 114 Tit. 4 Nr. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

Zum Auftrage

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 11199

Bei Beantwortung wied um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin III S den 10. Mai 1924.

Unter den Ziffern 4
Sein Vorstand der Akademie der Künste Berlin

No 0186 - 10 MAI 1924

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

hier.

Hierneben übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens der Preußischen Krongutsverwaltung vom 10. April 1924 - I 1473 - nebst seiner Anlage mit dem Bemerk, daß ich die Niederschrift der Krongutsverwaltung gegenüber unter dem 11. April d. Js. anerkannt habe. Ich ersuche, das weiter Erforderliche gefälligst zu veranlassen, auch mir bis 1. Juni d. Js. zu berichten, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange die übernommenen Lasten eine Verstärkung der für die Meisterateliers planmäßig vorgesehenen Mittel erfordern. Ich werde alsdann gegebenenfalls den Mehrbedarf zum Staatshaushalt 1925 anmelden.

Im Auftrage
gez. Pallat.

BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄRAT

Abschrift zu U IV 11199

Preuß. Krongutsverwaltung.

Berlin, den 10. April 1924.

Tgb. I Nr 1473

Auf das gefällige Schreiben vom 17. v. Mts. U IV 50 II,
 betreffend Übersendung des Entwurfs zu dem mit Professor Pölzig
 zu schließenden Mietvertrage über die Räume innerhalb der Akade-
 mieräume im Commun I beim Neuen Palais, erwidere ich ergebenst,
 daß nach der Vereinbarung vom 5. Februar d. Js. im dortigen
 Ministerium gelegentlich der Etatsberatungen sich ein Vertrags-
 schluß mit Professor Pölzig erübrigen dürfte. Eine Niederschrift
 dieser Vereinbarung, die auch die Räume des Kunstgewerbemuseums
 im Berliner Schlosse und die Räume der Akademie für Kirchen- und
 Schulmusik im Schlosse Charlottenburg mit umfaßte, übersandte
 ich am 22. Februar d. Js. Eine Abschrift, soweit sie das Neue
 Palais bezw. die Räume der Akademie der Künste im Commun I beim
 Neuen Palais betrifft, gestatte ich mir für alle Fälle hier bei-
 zufügen.

gez. v. Heppe.

Beglaubigt

Unterschrift

Kanzleisekretär.

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8.

Abschrift

Preuß. Krongutsverwaltung.

Berlin, den 22. Februar 1924.

Tgb. I Nr. 578:

C.2, Schloß.

In der Anlage übersende ich ergebenst eine Niederschrift
 über die bei Gelegenheit der Etatsberatung für 1924 getroffenen
 Vereinbarungen in Bezug auf die Räume des Kunstgewerbemuseums
 im Schloß Berlin, die Räume der Akademie für Kirchen- und Schul-
 musik im Schloß Charlottenburg und die Räume der Akademie der
 Künste

Künste beim Neuen Palais. Ich darf bitten, diese Niederschrift unterschriftlich zu bestätigen und mir zurückzusenden.

Zu C (Räume für Professor Pölzig im Commun I) darf ich bemerken, daß in dem zu zahlenden Pauschalbetrag die bei der Kasse der Akademie ab 1. April durchlaufend erscheinende Miete für die Pölzig'schen Privaträume mitenthalten ist, die zurzeit (auf der Grundlage von 30%) etwa 1200 M beträgt, so daß für die übrigen Räume der Pauschalbetrag von 900 M auf der Basis von 30% der Friedensmiete) übrig bleibt.

gez. v. Heppe.

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

276

K.G.V. (Oberhofmarschallamts-Kasse Berlin C 2, Schloß) einen Pauschalbetrag, der zurzeit 2100 M beträgt. Der Pauschalbetrag verändert sich nicht, solange in Preußen die Zahlung für Mietwohnungen 30% der Friedensmiete beträgt, und ermäßigt oder erhöht sich, je nachdem dieser Prozentsatz sich verändert. Die Regelung gilt vom 1. April 1924 ab. Von diesem Zeitpunkt ab zahlt Professor Pölzig die Miete für seine Privaträume an die Akademie der Künste.

Bis zum 1. April 1924 bleibt es bei dem bisherigen Verfahren, wonach die Miete für die Pölzig'schen Räume an die K.G.V. gezahlt wird und die Akademie die Hälfte aller der K.G.V. aus dem Gebäude erwachsenden Kosten trägt.

277

278

279

Auszugsweise Abschrift

Berlin, den 5. Februar 1924.

C.2, Schloß.

Bei Gelegenheit der Etatsberatungen für das Rechnungsjahr 1924 im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wurde folgendes festgestellt bzw. ergänzend vereinbart:

A. Schloß Berlin. pp.

B. Schloß Charlottenburg pp.

C. Neues Palais.

Die Akademie der Künste trägt für die als Meister-Atelier für Professor Pölzig im Commun I beim Neuen Palais überlassenen Räume (Nr 7,8b,10,11,11a,12,12a,13,13g,14 - 16, Raum über 14,15, 29 - 30b,31,31a,32 - 35, 51 - 52b, 53 - 58) und Nebenraum für Brennstoffmaterialien im Stallraum, wie bisher die Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten im Sinne des R.M.G. und der örtlichen Ausführungsbestimmungen, ferner die Kosten der Müllabfuhr und des Verbrauchs an Elektrizität.

Zur Abgeltung für sonstige anteilig zu tragende, der Kronsgutsverwaltung erwachsende Lasten zahlt die Akademie der Künste an die

K.G.V.

A b s c h r i f t

Friedensmiete	7 000 M
Poelzig 4/7	4 000 *
Akademie 3/7	3 000 *

ab 1. 4. 1924 55 % der Friedensmiete

Poelzig	+ 2 200 M ✓
Akademie	1 650 * ✓

an K. G. V. 55 % der Friedensmiete

3 850 M ✓

G. L.

Salz und Zuck.

M 000 T

" 000 "

" 000 C

steigende Prei

VW sinket

VW zunehmend

M 000 S

" 000 T

" 000 C

steigungshalt bei M der Preis v. 1 da

sinkend

zunehmend

M 000 C

steigungshalt bei M der

VW v. 0.12 da

M 000 C

Abschrift

Friedensmiete	7 000 M
---------------	---------

Poelzig 4/7	4 000 *
-------------	---------

Akademie 3/7	3 000 *
--------------	---------

ab 1. 4. 1924 55 % der Friedensmiete	
--------------------------------------	--

Poelzig	2 200 M
---------	---------

Akademie	1 650 *
----------	---------

an K. G. V.	55 % der Friedensmiete
-------------	------------------------

3 850 M	
---------	--

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remman 1

24. Mai 1924.

H.P. A.M.

An das

Büro der Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

In der Anlage übersende ich ergebenst eine Rechnung **der Firma Zillmann, Potsdam über 1.28,48 mit der Bitte um weitere Veran-**
lassung.

Ferner übermitte ich folgende Quittungen mit der Bitte, mir den Gesamtbetrag von 1.73,75 freundlichst überweisen zu wollen.

8 Fuhren Asche (Grabow & Knappe)	1.76.--
Büroauslagen (Handtücher, Besen u.s.w.)	<u>17.75</u>

1.93,75

Hochachtungsvoll

*Rippleng-Poelz
angestellt*

Poelz

274

J. Nr. 474

Potsdam, den 21. Mai 1924.

Beifolgend überreiche ich sehr ergebenst anliegende Rechnung
des Klempnermeisters Zillmann über Instandsetzung der Wellen-
zinkkehlen pp. auf dem Dache von Commun I beim Neuen Palais im
Betrag von 28,48 Mark.

Witzig, Oberbaurat.

An
die Akademie der Künste

Berlin

durch Herrn Professor Poelzig

Neues Palais.

G.

275

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-ATELIER für bildende KUNST an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommandantur

6. Mai 1924.

An das

Büro der Akademie der Künste,

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

Ausgabe-Betrag No.

Von den Kosten des Königlichen Jagdhofes für jellit
für
an Ihnen
zu verabfolgen.

In der Anlage übersenden wir ergebenst zwei Quittungen des
Pförtners Kreske.

Gleichzeitig übermitteln wir eine Rechnung über Elektrizitäts-
verbrauch in der Zeit vom 1. - 30. April 1924 in Höhe von
22.08 mit der Bitte um weitere Erledigung.

Hochachtungsvoll

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

Potsdam, den 18.

3 Anlagen

276

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 135

Berlin, den 10. April 1924

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 719 Uff.

Berlin W 8, den 8. April 1924
Unter den Linden 4

Durch die Umstellung der Beamtenbezüge auf Goldmarkbeträge
habe ich die für die nebenamtliche Wahrnehmung Ihrer Obligkeiten
als Meisterateliervorsteher durch Erlass vom 27. Dezember 1923 -
U IV 2420, U I T - bewilligte nichtruhegehaltsfähige Grundvergütung
von monatlich 250 000 Papiermark mit Wirkung vom 1. Dezember
1923 ab auf 40 GM monatlich festgesetzt. Zu dieser Grundvergütung
tritt wie bisher der örtliche Sonderzuschlag.

gese. Unterschrift.

An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule und
Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn Dr. Hans Poel-
zig in Potsdam, Commun I.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlass vom 27. De-
zember 1923 - U IV 2420, U I T - zur gefälligen weiteren Veranlassung

Im Auftrage

gese. Mennig

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste, h i c r.

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsabzug.

Der Präsident

Im Auftrage

g. w. h. - H. v. A. Mennig

An

die Kasse der Akademie der Künste

Klär

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volkshbildung

U IV Nr. 719 UIT

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Gedächtnisnummer gebeten.

Berlin III S den 8. April 1924.
Unter den Linden 4
Beamtenbezüge: Beamten 11340-11343

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 0135 * 10 APR 1924
Anl.

Jnfolge der Umstellung der Beamtenbezüge auf Goldmarkbeträge habe ich die für die nebenamtliche Wahrnehmung Ihrer Obliegenheiten als Meisteratelievorsteher durch Erlass vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - bewilligte nichtzuhegehaltsfähige Grundvergütung von monatlich 250 000 Papiermark mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 ab auf 40 GM. monatlich festgesetzt. Zu dieser Grundvergütung tritt wie bisher der örtliche Sonderzuschlag.

Unterschrift.
An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule und Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn Dr. Hans Pölzig in Potsdam, Commun 1.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlass vom 27. Dezember 1923 - U IV 2420, U I T - zur gefälligen weiteren Veranlassung.
Jm Auftrage
gez. Nentwig.

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste

hier.
=====

DEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

278

Akademie der Künste Berlin, den 15. März 1924.

No. 876. 43

Umschriftlich mit 3 Anlagen

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volkssbildung

W8.

mit dem Bericht zurückgereicht, dass Professor Pölzig
auf die Erstattung der ihm durch den Teilumzug Dresden-
Wildpark entstandenen Kosten für den Pakt verzichtet,
wenn er die im Mai v. Ja. bezahlten Rechnungen nicht
aufgewertet zurückzahlt erhält. Ein vollständiger Umzug
hat noch nicht stattgefunden, da Professor Pölzig seine
Dresdener Wohnung möbliert vermietet hat. Die Vorlage einer
Umzugskostenberechnung halte ich aus diesem Grunde für
verfrüht.

Der Präsident.

Ma

An.

3.9.6.

VKgempe

12/11 11/11
12/1 12/1
9/8/21 4/8/21
9/8/21 4/8/21

• 450 f. 21. 1924. 10. 1924
Bau-A. Poelzig / Potsdam-Wildpark
Meister-A. für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin
Telefon: Potsdam 2130
Neues Palais / Kommu
den 12. März 1924
An das Büro der
Akademie der Künste
Berlin W 8

Wenn zutrifft, was mir telefonisch von der Akademie der Künste
übermittelt wurde, dass die von mir bisher liquidierten Beträge für mein
neuer Teilumzug Dresden - Wildpark keinesfalls aufgewertet bezahlt werden
können, verzichte ich auf deren Erstattung.

Poelzig

Bau-A. Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-A. für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommu
den 12. März 1924

An das Büro der

Akademie der Künste

Berlin W 8

Akademie der Künste zu Berlin

220

J.-Nr. 836

Wm. Jau
19.7.23

Berlin W 8, den 17. Juli 1923
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat uns durch Erlass vom 3. d. M. U IV 1422 aufgefordert, ihm Ihre Umzugsostenrechnung für Ihre Übersiedelung von Dresden nach Potsdam ordnungsgemäß vorzulegen. Zu diesem Zwecke wollen Sie uns noch angeben, ob Ihnen außer der bereits eingereichten Transportkostenrechnung noch weitere allgemeine Kosten durch die Übersiedlung entstanden sind, wie z. B. für Installation, Gardinen usw. Gegebenenfalls ersuchen wir um Vorlage der diesbezüglichen Rechnungen.

Gleichzeitig wollen Sie das von dem Herrn Minister an Sie gerichtete U.R.-Schreiben, das Ihrer Eingabe an Herrn Geheimrat Westzoldt nicht beigelegen hat, hierher miteinsenden.

Den anliegenden Verdruck wollen Sie außerdem noch ausfüllen und unterschriftlich vollziehen und uns mit Ihrer Antwort zurücksenden.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

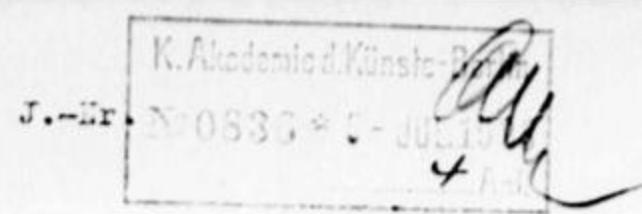
Professor Poelsig

Potsdam

Anlage

9 b

Wm. Jau



antrag auf Ausstellung eines Werks

der Akademie der Künste Berlin
in Berlin

der Akademie der Künste Berlin

Nachstehender Fassung ist: U. V. 14.22

Betrifft:
Umgangskunst Preußig

Umschriftlich mit der Bitte um

Rückgabe Umgangskunst Preußig
an den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für

mit dem Beipiel gestrichen zu legen, ob nicht vorerst die in
Anlage bewilligten Umgangskunst nach den für Kunst gebr.
Anfassungen (Art. 10 Abs. 1. A. 1089 U. B. E. und Maßregel)
ausstellbar ist, und ob mythen Umgangskunst in Form kann.
Um J. S. sind die mythen Umgangskunst für die Ausstellung
Kunst ist eine Ausstellung über die den Kunst preußig im Stile in
meppen Ausstellung zu gehenden Umgangskunst vorzulegen und sie an
Kunst preußig vorzulegen. Der Kunst, die nicht bezogen ist, um J. S. auf Formen des Kunst preußig vom
24.2.1923 nach den Formen, die für die im Stile in
Kunst zu geben, um Umgangskunst zugeführt werden.

Frist: 10. Juni

Berlin den 3. Juli 1923

Der Minister

i. A.

Kallmert

wird vorgelegt.

Berlin den 5. Juli 1923

Die Registratur

222

223

ab 30.1.29 X

Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 42

Berlin W 8, den 28.1.1924
Pariser Platz 4

Umschriftlich an den

Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenen zurückgesicht.

Der Präsident

Im Auftrage

Pen

396

226

224

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Kommuni
den 2. Februar 1924.

An das Büro der

Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Schreiben vom 30.Januar 1924, J.-Nr. 21

Das Zimmer im Erdgeschoss des Meisterateliers im Kommuni
wird seit dem 1. Dezember 1923 von dem Meisterschüler Peter Friedrich
aus Budapest (Ungarn) bewohnt.

Die Fragen bezgl. des Umzugs und des Mietvertrages
Professor Poelzigs können leider erst nach Eingang der
Rückäußerungen auf die abschriftlich beigefügten Schreiben an die
Registratur des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbil-
dung, und die Kronratsverwaltung beantwortet werden. Es wird gebe-
ten, die Verzögerung zu entschuldigen.

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

2 Anlagen.

D.P.E

228

227

225

den 2. Februar 1924

An die Registratur des

Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin C 2
Schloss.

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- um Auskunft gebeten, ob die Kronegutsverwaltung mit Professor Poelzig bereits einen Mietvertrag über seine Wohnung im Kommun I abgeschlossen hat, und diesen gegebenenfalls zu übersenden, weil der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Vorlage dieses Vertrages vor Unterschrift durch Vermieter und Mieter gewünscht hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit unbesetzt war und daher nicht einwandfrei festgestellt werden kann, ob ein derartiger Vertrag besteht, wird um gefl. Ausserung hierzu und gegebenenfalls um Übersendung einer Ausfertigung des Vertrages zur Weitergabe an die Akademie der Künste gebeten.

Bau-Atelier Poelzig / Potsdam-Wildpark

Meister-Atelier für bildende Kunst an der Akademie der Künste zu Berlin

Telefon: Potsdam 2130

Neues Palais / Remmung 1
den 2. Februar 1924.

Abteilung 2.2.2

an interessiert mit der
Bürokratie des neuen Ministeriums umzugehen

Sekretariat

Ministerium für Wissenschaft

An die Registratur des
Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8
Unter den Linden 4

Wiederholung der von mir am 30. Januar 1924 an das Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung gerichteten Anfrage -- Es ist nicht möglich, die Kosten für den Umzug von Dresden nach Berlin zu bestimmen, da es sich um eine umfangreiche Bürokratie handelt, die nicht leicht zu überwinden ist. Ich kann Ihnen nur sagen, dass die Kosten für den Umzug wahrscheinlich sehr hoch sein werden, aber ich kann Ihnen nicht genauer angeben, wieviel es kostet. Ich bitte Sie daher, uns möglichst bald eine Abschrift des U.R.-Schreibens, besser noch eine zweite Ausfertigung, zu übermitteln.

Die Akademie der Künste zu Berlin hat mit Schreiben vom 30. Januar 1924 -- J.-Nr. 21 -- gebeten, ihr das von dem Herrn Minister an Herrn Professor Poelzig Anfang Juni 1923 gerichtete U.R.-Schreiben bezüglich Umzugsgebühren Dresden-Potsdam zu senden, weil der Herr Minister die Rückgabe dieses Schreibens verlangt hat. Da das Sekretariat Professor Poelzigs längere Zeit nicht besetzt war, ist das genannte Schreiben hier nicht festzustellen. Wir bitten daher, uns möglichst bald eine Abschrift des U.R.-Schreibens, besser noch eine zweite Ausfertigung, zu übermitteln.

*WV 4/2
23
1/2 aus
3/7/23
Hm. aus*

*In Akten Nr. 11 Punkt gefasst
mit info gründglang
WV im Büttner. Maife
4/2*

BAUATELIER POELZIG
POTSDAM-WILDPARK NEUES PALAIS

SEKRETARIAT

*Am 2. Februar 1924 ist der U.R.-Schreiber
mit der Bitte um weitere
Festlegung WV 4/2 24.*

26.2.1925

zur Anzahlung gebeten werden kann und noch eine
weitere Anzahlung ist zu erwarten.

Leider ist das

21. Februar 1925

Umschrift mit 4 Anlagen dem

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

mit dem Bericht zurückgereicht, dass die Krongutsverwaltung bisher noch keinen Mietvertrag mit Professor Poelzig über die Wohnung im ersten Stockwerk des Communs abgeschlossen hat. Wie mir Professor Poelzig mitgeteilt hat, ist die Krongutsverwaltung von ihm am 2. d. M. um Übersendung eines Vertrages gebeten worden. Die von Professor Poelzig zu zahlende Miete würde von der Krongutsverwaltung festgesetzt sein und ihr auch zufließen. Aus der Vermietung der Wohnung an Professor Poelzig entspringt keine Abänderung des Kassenplans des Ateliers, da ich es für zweckmäßig halte, den von Professor Poelzig zu zahlenden Anteil von je einem Drittel der Wasser- und Stromrechnungen auch im Haushaltsjahr 1924 von der Ausgabe abzusetzen. Für die Einstellung für den Haushaltplan 1924 käme nur die Miete in Frage, die infolge Vermietung des im Erdgeschoss gelegenen Zimmers an einen Meisterschüler gegebenenfalls aufkommt. Die Miete einschließlich Heizung und Beleuchtung für dieses Zimmer ist auf 281 Goldmark festgesetzt worden. Dieser Betrag ist errechnet worden von einer Friedensgrundmiete von 230 M in der Annahme, dass vom 1. 4. 1924 ab 30% und vom 1. 10. 1924 ab voraussichtlich 50% der Grundmiete als Miete werden erhoben werden können. Als Zuschlag für die Hergabe von Möbeln zur Ausstattung des Zimmers sind 60% der Grundmiete in Ansatz gebracht. Für Heizung sind 6 M pro Monat im Winterhalbjahr, zusammen 36 M und für die Beleuchtung 1,25 M zusammen 15 M für das ganze Jahr berechnet worden.

Me.

ESPI.8.85

Die von dem Pförtner Krebs zu zahlende Entschädigung für
Beleuchtung seiner Wohnung ist auf 30 Goldmark für ein Jahr fest-
gesetzt worden.

Der Präsident

M. Poelzig

mein nebst der Akademie zu Berlin

8 v mites

—nid —nautiswovetugor eib eash ,materenbousc spiltei mit zim
spurion eib rodi misleot roselotl am-pardivedem nenieb nboz ro-
-selotl nbi eiv ,jan nesolorende summoz neb drowdorä netero mi
nbi nov nautiswovetugor eib tel ,jan tiljejendim misleot nos
sic .nebrow nejeder reuprtev ronje pambertedel nu .N .b .S zu
-summoz neb nov apriw eselM ebneftis nu misleot roselotl nov
neb sun ,nessefliu nong iki bns alse nejearo tel nautiswov-
-tua entek jantiquine misleot roselotl nu summoz neb amuseimre
nhlebniow nbi eoi ab ,stelleja neb enafqessal neb gavro
-je st nov lleschA nebeilit nu misleot roselotl nov neb ,schad
-nietatianewit mi doma nepruanicermorä bnu-tecasl neb fassing men
neb vif pambefenik eib tne .nessefliu edenra neb nov 4801
-roV eniolni eib ,epat ni eselM eib tui emid 4801 nafqefiarun
-nideresial nenieb nu etenmik nanegelen exobasgutl neb gauft
-nuschen nollisellinen ezelM eib .Jmmofliu ellalmenedorben tel
-jejeegfot pambliod 180 nu tel nonge neselbriu pambfawelb nuu
-enebheitl nente nov nebrow fannicerrte tel batjeB reselD .nebrow
-doe da 4801 .4 .I nov esab ,emindra neb mi M 08,5 nov eteimbawr
-eis eteimbawr neb M 08 nollisolleratov da 4801 .01 .I nov bau
-nigroh eib tne galiosu eia .nenöd nebrow nedchte nebrow ezelM
-eimbawr neb M 08 hale etenmik neb gauftafena tui plesöM nov ed
-nigroh mi janom oti M 08 hale pambien tne .jneatder nongra mi er
-nemngura M 08,1 gauftiweiH eib tne bau M 08 neppenau ,idetdian
-nebrow fannicerrt tui bau neb tne M 08

Akademie der Künste zu Berlin

229

J.-Nr. 21

Berlin W 8, den 30. Januar 1924
Pariser Platz 4

Mit Bezug auf unser an Herrn Professor Poelzig gerichtete
Schreiben vom 17. Juli 1923 - J.-Nr. 836 - bitten wir nochmals
uns das von dem Herrn Minister an Herrn Professor Poelzig gerich-
tete U.-R.-Schreiben, das der Angabe an Herrn Geheimrat Waetzoldt
nicht beigelegen hat, wieder an uns einzusenden, da der Minister
die Rückgabe verlangt hat. Ferner bitten wir um eine gefällige
Auskunft, ob Herr Professor Poelzig bereits mit der Kronsgutsver-
waltung einen Mietvertrag über seine Wohnung abgeschlossen hat.
Sollte dies der Fall sein, so bitten wir um gefällige Einsendung
des Mietvertrages, da der Herr Minister die Vorlage dieses Ver-
trages vor Unterschrift durch den Vermieter beziehungsweise Mieter
gewünscht hat.

Auch bitten wir uns mitzuteilen, welcher Meisterschüler das
im Erdgeschoss gelegene Zimmer bewohnt. Wir müssen dies wissen,
um einmal die von diesem Herrn zu zahlende Miete festsetzen zu
können und zum anderen um den Ministerium gegenüber die für den
Staatshaushalt für 1924 in dem Kassenplan zu berücksichtigenden
Einnahmen angeben zu können.

Um baldgefällige Erledigung dieser Fragen dürfen wir ergebenst
bitten.

Das Büro

An das

Sekretariat des Meisterateliers
des Herrn Prof. Poelzig

Potsdam

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchungen am See werden durch
weitere Befragungen der „zufriedenen“ und „unzufriedenen“ mit
der Qualität des Wassers abweichen, da nicht allein nur diejenigen mit
der Qualität des Wassers zufrieden sind, die auch mit dem Wasserzähler zufrieden
sind. Die Ergebnisse der Befragungen der „zufriedenen“ und „unzufriedenen“ mit
der Qualität des Wassers abweichen, da nicht allein nur diejenigen mit
der Qualität des Wassers zufrieden sind, die auch mit dem Wasserzähler zufrieden

Sezonie niv reibis nivart roekh nupelbeim spilistembad mi

Org. Lett.

as Berlin 1907-1910 e. i. a. 1

五三七四

卷之八

1247
18.Juli
Akademie der Künste zu Berlin

230

Berlin W 8, den 12.1.1924
Pariser Platz 4

Urschriftlich mit 10 Anlagen dem
Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin 78

nach Kenntnisnahme zurückgereicht. Von den ver-
anschlagten Bauunterhaltungsarbeiten sind nur
die Dachinstandsetzungen ausgeführt worden, die
einen Kostenaufwand von 103 Milliarden 704 Millio-
nen erforderten. Auf meine Berichte vom 3. 11. 23
-Nr. 1200- und 22. 12. 23. -Nr. 1255- nehme ich
Bezug.

**Der Präsident
Im Auftrage**

93. Amerdaffi

396

Akademie der Künste zu Berlin

ab mit Bl. P. 1.249

J.-Nr. 2/24
955/23, 1212/23, 1085/23

Berlin W. 8, den 7. Januar 1924
Pariser Platz 4

Zum Erlass vom 5. Juli 1923 - U IV 1455 und 2. August 1923 - U IV 1680.

In der Wohnungsangelegenheit des Professors Poelzig beehebe ich mich zu berichten, daß sich Professor Poelzig mit den in dem Schreiben der Kronutensverwaltung vom 13. Juni 1923 - I Nr. 1312 - gestellten Bedingungen bezw. Vorschlägen einverstanden erklärt hat. Eine Abänderung des Kasenplans des Ateliers Poelzig ist infolge der Vermietung an Professor Poelzig nicht erforderlich, da die von ihm zu tragenden Anteile von je $1/3$ des Wasser- und Stromverbrauches im Haushaltsjahr 1923 von der Ausgabe abgesetzt werden können.

2 Anlagen.
1 Zeichnung

Der Präsident

Md

E

An

den Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

hier

232

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 2420 U I T

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W S den 27. Dezember 1923.
Unter den Linden 4
Sprechstelle: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste
Nr 1313 * 21. DEZ 1923
F. A. [Signature]

Jm Verfolg des Erlasses vom 23. Oktober 1923, U I T 446,
U IV.1.

Der mit Ihnen getroffenen Übereinkunft gemäß führen Sie
auch nach Ihrem Übertritt an die Technische Hochschule Berlin
Ihre Obliegenheiten als Vorsteher eines Meisterateliers für
Baukunst fort. Hierfür wird Ihnen an Stelle Ihrer bisherigen
Besoldung als Meisteratelievorsteher vom 1. November 1923 ab
aus der Kasse der Akademie der Künste eine nach den für die
Zahlungsweise der Beamtenbezüge geltenden Grundsätzen zahlbare
nicht ruhegehaltsfähige Grundvergütung von monatlich

250 000 M

geschrieben: "Zweihundertfünftausend Mark" gezahlt werden.
Zu dieser Grundvergütung treten der jeweilige allgemeine Aus-
gleichszuschlag und der örtliche Sonderzuschlag der Beamten;
außerdem erhalten Sie an Stelle der bisherigen durch Erlass vom
4. Oktober 1923 U IV 12642 B bewilligten Zuschüsse und zwar:
des ruhegehaltsfähigen Zuschusses von monatlich 50 000 M und
des nichtruhegehaltsfähigen Zuschusses von monatlich 325 000 M
einen nichtruhegehaltsfähigen Zuschuß von monatlich 400 000 M
mit den bestimmungsmäßigen Zuschlägen aus der Regierungshaupt-
kasse in Potsdam.

Unterschrift

An den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule
Berlin und Vorsteher eines Meisterateliers für Baukunst Herrn
Dr. Hans Poelzig in Potsdam, Neues Palais Kommun I.

Abschrift übersende ich im Anschluß an den Erlass vom 23.
Oktober 1923, U I T 446, U IV.1 zur gefälligen Kenntnisnahme

An

den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

h i e r .

und

und weiteren Veranlassung wegen Zahlung der neuen Vergütung im Grundbetrage von 250 000 M monatlich nebst Zuschlägen. Die gezahlten Beträge sind bei den durch die Neuregelung ersparten Bezügen der Meisteratelievorsteherstelle des Professors Poelzig zu verrechnen.

233

Jm Auftrage

Pallas

Kabinett der Künste
Am 25.1.24
Nr 1313

An Dr. Rapp ~~Weltkunst~~
Zeitung für
Kunst
Prof.
H. A.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W 8, den 24.1.1924
Auf die Anfrage vom 21. d. M. erwidern wir,
dass bei der Akademie der Künste zwei Meisterateliers
für Baukunst bestehen. Das eine leitet Prof.
Hans Poelzig, die Stelle des anderen Vorstehers
(bisher Prof. Bestelmeyer) ist zurzeit unbesetzt.
Die Durchschnittszahl der Studierenden der Meister-
ateliers betrug in den letzten Jahren 5
Ein besonderer Ausschuss der Studierenden
der Meisterateliers besteht nicht. Diese werden
vielmehr durch den Ausschuss der Studierenden
der städtischen Hochschule für die bildenden Kün-
ste mitvertreten.

Der Präsident
Im Auftrage

An die Deutsche Bauzeitung G. m. B. H., Berlin
Königgrätzer Strasse 105

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1135

ENDE